Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach

Bezugepreis: Durch unfere Tragerinnen und Bertretungen: Ausgabe A: 60 Big, monatlid, Leo Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Mart vierteljährl. (Buftellgebithr monatlich 10 Pfg.) Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfg. monatlich, 2,10 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Mart vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Biesbabener Reuesten Nachrichten erscheinen täglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden Raurod, Nordenstadt, Rambach, Schierstein, Connenberg, Wallau u. a.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile ober beren Raum aus Stadtbezirf Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Reslameteil: Die Zeile aus Stadtbezirf Wiesbaden 1 Mt., von auswärts 1,50 Mt. Bei Wiederholungen Rachlaß nach ausliegendem Tarif. Für Plagvorschriften übernehmen wir keine Bürgschaft. Bei zwangswelfer Beitreibung der Anzeigegebühren durch Rlage, bei Konkursversahren wird der bewissigte Nachlaß hinstälig.

...... Berlag, Hauptgeschäftsftelle und Redaction: Nicolasstraße 11. — Fernsprecher: Berlag Nr. 819, Redaction Rr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Filiale (Mauritiusstr. 12) Nr. 809.

Beder Abennent der Blesbadener Reuesten Rachrichten (Ausgade A) ift mit 500 Mart gegen Tob durch Unfall, jeder Abonnent der Blesbadener Anneihen Rachrichten, ber auch die himorifische Kochenbestage "Rochbrunnengesker" (Ausgade B) bezieht, inderfamt mit 1000 Mart aus den Tobes- und Gang-Involditälsfall infolge Unfall bei der Rürnderger Lebensversicherungs- Bant verlichert. Bei den Abonnenien der "Rochbrunnungestler" gilt, inweit bieselben verheirert find, unter den gleichen Bedraum verlichert. Der der Klienberger Lebensversicherungsbeden follten, je 1000 Mart, insgesant also 2000 Mart zur Ausgahlung gelangen. Jeder Unsall ist binnen einer Moche der Klienberger Lebensversicherungsbeden, der Berleger hat sich immerhald Michael und dem Einfrist zur Anmeldung gebracht werden. Urber die Berlegerung geben der Berlegerung geben der Berlegerung geben der Berlegerung geben der Berlegerung geben ber Berlegerung geben der Berlegerung geben der

Mr. 145

Donnerstag, 25. Juni 1914

29. Jahrgang.

Rurge Tagesüberficht.

In Berlin, Dresten und Duffelborf find ien ganbesverrats Berhaftungen vorgewegen nommen morden.

Die ferbiide Stupidtina murde geftern aufgelbft.

Rach Melbungen der "Albanifden Korrespondens" aus Durage follen fich die Rebellen auf bem Rud. gug befinden.

In Duraggo murben gwei Journaliften ver-haftet. - Die Silfstruppen Brent Bibbodas wurden von den Rebellen umgingelt.

Bur Gröffnung des neuen Raifer Bilhelm-Ranals.

Ans Riel wird gedrabtet: Geftern nachmittan 11/2 Ubr lief bie "Sobengoffern" mit dem Raifer an Bord, von Brunsbuttel fommend, in bie neue Softenauer Soloufe ein, um biefe und ben bamit gugleich in ben mefentlichen Teilen nunmehr fertiggeftellten Ermeiterungsbau bes Raifer Bilbelm : Ranals bem Betriebe gu fibergeben. Staatsfefretar Dr. Delbritd bielt eine Anfprache, in ber er auf die Entwidlung unferes Schiffbaues binwies, welche die durchgreifende Erweiterung und Bervolltommnung der Betriebseinrichtungen des Ranals erforderlich gemacht, die fast einem Renbau gleichfommt, und führte weiter aus:

Das Profil bes Ranals und die Abmeffungen feiner Runfibanten find erheblich vergrößert worden, die neuen Schleufen find boppelt fo groß wie die alten und die die Schiffahrt hindernden Gifenbahn-Drehbruden find burch eiferne Sochbruden erfest worden. Die Dochbrude bet Bevensau fonnte, wie diejenigen bei Grunthal, trop ber Erweiterung bes Ranalprofile bant ber Runft unferer Tief. bauer erhalten bleiben. Durch die Ginführung bes eleftriichen Betriebes und moberner Motoren ift nicht nur bie Siderheit und Schnelligfeit bes Ranalbetriebes erhöbt, fonbern auch die Berbefferung des Berfehrs über ben Ranal von einem Ufer jum andern und ber mafferwirtichaftlichen Berhaltniffe in den angrengenben Gemarfungen moglich gewesen. Alles das ift in 7 Jahren entworfen und fertiggeftellt worden, ohne bag die Betriebeficherheit bes Ranals auch nur für einen Tag in Frage gestellt gewesen ift. Diefe Arbeiten verdanfen ihr Gelingen der Runft unferer Ingenieure, ber Leiftungefabigfeit unferer Unternehmer, der Bflichttreue und bem Ronnen einer Beamtenicaft aus fait allen beutichen Bunbesftaaten und bem Gleiß und Beidid einer gablreichen Arbeitericaft, deren aller Bertreter Gure Majeftat beute bier gu feben baben wollen. So wird ber Ranal ben tommenben Gefchlechtern ein Denfmal fein für bas Konnen unferer Beit, por allem aber wird er Zeugnis ablegen von Eurer Majeftat nie raftenber Burforge für die Behrhaftigteit des Reiches und von der Opferwilligfeit bes beutiden Bolles, die noch nie verfagt bat, wenn es die Sicherheit und Grofe bes Baterlandes gilt. Guere Majeftat bitte ich untertanigft, die vollendeten Schleufen ale erfter gu durchiabren und bamit ben erweiterten Ranal dem Berfehr gu übergeben."

Der Raifer ließ fich hierauf bie Deforierten vorftellen und richtete an einzelne furge Anfprachen. Gobann febrie er mit dem Befolge'auf die "Bobengollern" surud, die nunmehr aus ber neuen Schleufe in ben Riefer Dafen einfubr und dabei ein quer über die Schleufe gefpanntes Band durchichnitt. Rach ber Geier fand ein Remeinfames Frubftud ber Beamten ber Ranalvermaltung und ber beteiligten Unternehmer ftatt, an bem auch Staats. fefretar Dr. Delbriid teilnahm.

Der Raifer verlieh eine große Bahl von Orden. Außerdem erhielten ben Charafter als Birtl. Rat mit bem Brabitat Ergelleng ber Direttor im Reichsamt bes Innern D. Jonquieres, ben Charafter als Birfl. Geb. Oberregietungerat ber Brafibent bes Ranalamts Dr. Raut in Riel, ben Charafter als Rontreadmiral ber Betriebsbireftor Rapitan gur See a. D. Piraly in Riel.

Der Kaiser empsing gestern Rachmittag an Bord der "Dobenzollern" den englischen Admiral und Kommandanten der englischen Schiffe zur Weldung und stattete später dem Admiral Scheer, dem Flottenches, und dem Staatssekretär v. Tixpis auf ihren Flaggichissen Besuche ab. Zu der Abendafel an Bord der "Dobenzollern" war eine Anzahl bochgesteter Perionlichkeiten geladen, n. a. Prinz und Pilnzeise Leinrich somie Nrinz Baldenner server Staate. Pringeffin Deinrich fowie Pring Balbemar, ferner Stants-fetretär Defbrud, Großadmiral v. Rofter, Großadmiral v. Tirpit und die Admirale v. Ingenohl, Bohl und Corper.

Der neue Ratier Bilbelm - Ranal, ber geftern wer neue Kaller Wilhelms felerlich eingeweiht wurde, ist der größte Seefanal der Erde, wenigstens in dem Sinne, daß er größte Seefanal der Erde, wenigstens in dem Sinne, daß er größeren Schissen die Durchsahrt gekatten wird wie jeder andere fünstlich geschaffene Kanal — einschließlich des Panamakanals, der freilich zurzeit für die Großschiffahrt noch nicht benunder ist. In wenigen Monaten freilich wird der Suezkanal, der gegenwärtig von 10 auf 12 Meter vertieft wird, dem neuen Nordospiese-Kanal in Bespa auf die Kallerichtelet ist Schiffe arabier nal in Begug auf die Paffierfabigfeit für Schiffe großter Dimenfloren gewachen und fogar noch etwas fiberlegen fein, ba die Tiefe des nenen Nordostfee-Kanals bei normalem Bafferstande nur 11 Meter beträgt und da der Suegfanal der Schleusen gang entbehrt, die im Katser Bilbelm-Kanal nicht zu entbehren find.

Der neneingeweihte Kanal gilt zwar offiziell nur als eine Erweiterung des alten, 1895 eingeweihten Rordoftiee-Kanals. Mit demielben Recht aber kann man ihn als einen vollfommenen Menbau betrachten. In ber geitlichen einen vollkommenen Neuban betracten. In der zeitlichen Reihenfolge der Kanäle, welche die Burzel der stitischen Galbinsel durchbrechen und daselbst eine kürzelte Berbindung zwischen der Dit- und der Kordies schaffen, ist der soeden eröffnete Kanal der dritte, wenn auch der älteste, von 1774—1781 gebaute sogenannte "Eiderkaual" zwischen Tönning und der Eider nur bedingt als ein Borläuser der beiden leitigen Kordosties-Kanäle gelten kann.

Nichts kann erstaunlicher die ungebeure Entwicklung der Schiffabrt und das besonders in den beiden leiten Jahren so rapide Rachlen der Schiffsbru vor Anderen fo rapide Rachlen der Schiffsbru veranschauftigen

ren fo rapide Bachen der Schiffegroßen veranichaulichen als ein Bild auf die nachftebenden Bergleiche, welche einige der wesentlichften Sabien für die drei aufeinanderfolgenden

Kanale wiedergeben:
Siderkanal: Eröffnungstermin 18. Oft. 1784, Minbestwassertiese 3 Meter, Länge 178 Kilometer (123 Kilometer natürl, Basserüraße), Bassersviegel-Breite 28,7 Meter,
Sohlenweite 18 Meter, Länd der Schleusen 6, Baufosten
9 Millionen Mark.

9 Millionen Mark.

1. Kaifer Wilhelm-Kanal: Eröffnungstermin
20./21. Juni 1805, Mindelt-Wassertiese 9 Weter, Länge 981/2
Kilometer, Basserbiegel-Breite 65 Meter, Sobsenweite 26
Meter, Labi der Schleusen 2. Bautosten 156 Mill. Mark.

2. Kaiser Bilhelm-Kanal: Eröffnungstermin 24.
Juni 1914. Mindest-Bassertiese 11 Meter, Länge 081/2, Kilometer, Basserbiegel-Breite 103 Meter. Sobsenweite 44 Meter, Jahl der Schleusen 2, Baulosten 233 Millionen Mark.

Unbedingt am interessanteiten ist die ungeheure Bergasserung der Schleusen, die im Lanse von noch nicht 2

unbedingt am intereganiellen in die ungegette Gergrößerung der Schleusen, die im Laufe von noch nicht 2 Jahrzehnten im Nordvillee-Kanal erforderlich war, und awar lediglich im dinblid auf das rasche Bachstum der Größe der Kriegsschiffe, denn die Bastagier- und Transportschiffe des friedlichen Dandels, die in der Oksee verfehren, sind im Berhältnis zu den großen Daeanschiffe verhältnismäßig flein und hätten nuch auf lange Beit fich mit den Größenverhältniffen des älteren 1895 eingeweihten Kanals genigen laffen fönnen. Rachfebend verzeichnen wir die Schlenfendimenfionen im alten und im wir die Schlensendimensten im alten und im neuen Ranal und aum Bergleich auch die des Panamalanals, die bemerkenswerter Beise binter denen unseres neuen deutschen Scesanals recht beträchtlich aurücktehen und schon vor der Erössung der Basierstraße für eine Bennhung durch die allergrößten deutsgen Ozeandampser und Ariegsschiffe nicht mehr geeignet sind.

Alter Kaiser Bilhelm-Kanal: Basiertiefe 9,8 Meier, Länge 150 Meier, Breite 25 Meier.

Acuer Kaiser Bilhelm-Kanal: Basiertiefe 14 Meier, Länge 330 Meier, Breite 45 Meier.

Fanama-Kanal: Basiertiefe 12 Meter, Bange 304,8 Meier, Breite 38,5 Meier, Breite 45 Meier, Bänge 304,8 Meier, Breite 38,5 Meier, des ist au beachten daß im Gegensah aum Banama-Kanal, dessen Scheitessere liegt und besten Echensen daßer müßen, der Nordolkse-Kanal im Nivan des Meeres liegt und daß seine beiden Schlensen Schlen keitest und daß

und daß seine beiden Schleusen bei Brunsbüttel und Holstenan daber nur benucht zu werden brauchen, wenn die Gezeiten der Avoksee oder ungünftige Stanwirkungen durch Bind den Unterschied zwischen dem Basserstand des Konals und der angrenzenden Meerestelle zu groß werden lassen. Die Holstenauer Schleuse sieht in der Regel offen und wird jährlich nur an etwa 25 Tagen geschlossen, wenn das Basser der Kieler Bucht durch Binde besonders ftarf erhöht ober erniedrigt wird. Die Schleuse von Brundbüttel hingegen muß sowohl dei Plut wie dei Ebbe stein, und kann nur in der Zeit des Mittelwassers ebenfalls vorund daß feine beiben Goleufen bei Brunsbuttel und Gol-

nnd kann nur in der Zeit des Mittelwassers ebenfalls vor-übergebend geöffnet bleiben, Um den Kriegsschiffen lederzeit eine ungestörte, rasche Fahrt zu gekatten, ist die Zahl der Auswechstellen, die im alten Kanal 6 betrug, auf 11 erhöht worden. Man wünscht nämlich grundfählich die Begegnung von Dandels- und Kriegsschiffen im Kanal, wenn irgend möglich zu vermei-den. Anch sind im neuen Kanal die ihn freuzenden Eisen-kann, und sontligen Artischen in hach gestent morden, daß die babn- und fonftigen Brilden fo boch gelegt worden, daß bie Schiffe unter ihnen jederzeit hindurchfahren fonnen. Die Sochlegung der Brüden in dem jo flachen Schleswig-Polftein war feine leichte Aufgabe und bat ja besonders bei Rendsburg zu einer Babuichleise und einer Rampenent-wicklung der Babultnie Veranlaftung gegeben, die im

Flachland völlig einzig batteht.

Zweizellos wird der neue Kanal auf viele Jahrzehnte allen Anfreichen gewachsen sein und der Schiffsverkehr im Nordoftse-Kanal, der schon leht der Zahl nach den Suez-Berkehr um mehr als das losache übertrifft (1912: 57 386 Schiffe gegen 5878 im Suez-Kanal Retto-Tonnage freilich nur 9 924 287 gegen 20 275 122), wird auch in Friedenszeiten durch die für Kriegszwecke geschaffene Verbesserung einen neuen, mächtigen Ausschung erfahren. Flachland völlig eingig baftebt.

Ein Feldwebel als Landesverräter.

Aus Berlin wird uns telegraphisch gemeldet: In ber Spionageaffare, die feit einigen Tagen die hiefige Be-borden beschäftigt, ift eine neue Wendung eingetreten. Der verhaftete Schreiber ift der Feldwebel Bobl von ber 1. Inverhaftete Schreiber ist der Feldwebel Bohl von der 1. Ingenieur-Inspektion. Auf Grund der gegen ihn gesührten Untersuchung ist eine zweite Berhaftung erfolgt. In Dresden wurde eine Berson sestgenommen, die sich Dr. Blumenthal nennt. Ausgeinend ist dies ledoch nur ein fallscher Name. Die Spionage ist zu Gunsten Ausklands geführt worden. Die Behörden glauben, mit der Berhaftung einen außerordentlich guten Fang gemacht zu haben. Wie die "Boss. Big." von unterrichteter Stelle erfährt, handelt es sich bei der Landesverratsaffäre Bohl-Mumensthal um ein vollendetes Berbrechen. Thorn oder Graudenz

panoelt es fich bei ber Landesverratsaffäre Bohl-Blumen-thal um ein vollendetes Berbrechen. Thorn ober Graudenz haben den Gegenstand des Verrats gebildet, Rugland hat feine Hand im Spiele gehabt. Bon unterrichteter Selte wird uns mitgeteilt: Im Vureau der ersten Ingenieurinipektion Verlin, Kurfürsten-straße 60, war als Schreiber der Feldwebel Walter Pohl beschäftigt. Er war erk seit eintgen Manaten auf diesen hraße 60, war als Schreiber der Feldwebel Walter Pohl beschäftigt. Er war erst seit einigen Monaten auf diesen Pohen kommandiert worden. In der letten Zeit wurde man auf sein Gebahren aufmerksam und schöpfte Berdackt gegen ihn. Wan ging jedoch nicht iogleich gegen Publ vor, sondern beobachtete ihn weiter, um Belakungsmaterial zu fammeln. Pohl batte sich Festungspläne von östlichen Bestungen beziehungsweise deren Kopien zu verschaffen gewuht, und man kellte seh, daß er in Berbindung mit einer Persönlichkeit kand, die in Dresden wohnte.

Die Ristarbehörde setze sich darausbin mit der politischen Bolizei in Verbindung, die ihrerseits gleichfalls entsprechende Plachsorichungen einleitete. Bor einigen Tagen

forechende Rachforichungen einleitete. Bor einigen Tagen nun wurde Bobl verhaftet, ber angefichts bes Beweismatenun wurde Pohl verhaftet, der angelichts des Beweismaterials nach einzem Leugnen dann auch ein offenes Geständnis ablegte. Pohl hat Landesverrat begangen und zwar bat er Pläne an die ebenfalls inzwischen verhaftete Dresdener Bersönlichteit übermittelt, die sie hinwiederum an Augland sandte. Es handelt sich um einen Mann, der sich Dr. Blumenthal nennt. in Birksichteit aber, wie man Gründe hat, anzunemen, anders heiht. Die Untersuchung in der Argelegenheit ist noch nicht beendet, und es dürtete vool weitere Verhaftungen benorstehen. Au anter vielmehr noch weitere Berhaftungen bevorfteben. Un amilicher Stelle wird über die Affare, mit Ausnahme einiger knapper Angaben, vollfiandiges Stillichweigen bewahrt, doch burfte es im Laufe bes hentigen Tages möglich fein, weitere Mitteilungen gu machen.

Die politische Bolizei in Dilifeldorf ift einer gro-ben Landesverratsaffare auf die Spur gesommen. Es son wertvolles Material an eine fremde Macht ausgeliesert worden sein. Drei Berlonen wurden bereits verhaftet und weitere Berhaftungen sieben bevor. Räbere Einzelheiten werden von der Bolizei über die Angelegenheit vorläufig uicht besonnt gegeben. nicht befannt gegeben.

Albaniens Schicksalsstunde.

Mit der Riederlage Brent Bib Dobas und seiner Gesangennahme, mit der Beschung Fleris durch die Truppen des Bettasch Zagrani, mit dem Fall Elbassans und der Bedrohung Balonas durch die Auffändlichen ift gang Albanien mit Ausnahme von Efutari und Durgazo in den Händen der moham medanischen Kartei. Ueber die Niederlage Moham Wischen woch nicht nort Brent Bib Dobas liegen nabere Rachrichten noch nicht vor; man nimmt jedoch an, daß seine Entwassung seinen Uebergang zu den Rebellen verdeden solle. Einer Weldung der "Albanischen Korrespondenz" aus Balona zufolge ift anch Berat in die Sände der Aufitän-dischen gefallen.

Otigen gefallen. Italienische Meldungen aus Duraggo beiagen, daß die Stadt nach dem Aufgebot aller waffensähigen Mannichaften ausgestorven ballegt. Die Läden sind bis auf wenige Mahnahmen geichloffen. Die Italiener behaupten, die Militär und Polizeiorgane von Duraggo seien nunmehr gang in öfterreichische Dande übergegangen. Es befänden sich mehr als achtzig (?) öfterreichische Offiziere in der Stadt.

Der Stadt.

Auch Balona gilt jeht, nachdem das drei Stunden entfernte Beri gefallen ift, als verloren. Bei Beri haben die Rebellen zwei Maichinengewehre erobert und zwei holländische Offiziere, nämlich den Major Befroit und den Hauptmann Reimers, gefangen genommen.

Der Fürft von Albanien hat sich durch seinen Wiener Gesaudten an die ökerreichisch-ungarische Regierung mit der Bitte gewendet, ihm eine größere Anzahl Offiziere als Instrukteure zur Berfügung zu stellen.

Roch Berrater in Duraggo.

Aus Durasso brahtet man der "Brif. Zig.": Rach einer Beobachtung in der letten Racht ftebt es jen, daß die Kebellen auch ieht noch durch Lichtstanale in Berbindung mit Leuten in der Stadt ficen, die man nun nicht mehr ichonen wird, auch wenn sie sich unter dem Schut mehr ichonen wird, auch wenn sie sich unter dem Schut einer der bier vertretenen Mächte beiinden. Rur so erffärt sich ein Durch den Probe auf die diener kleinen Abteilung, den man als eine Brobe auf die biesige Bachjamkeit ansehnen ann. Insolgedessen arbeitet man heute unausgesetzt an einer Berkärtung der Stellungen durch Berhaue, Gräben und Drähte; auch legt man Gebüsche, die als Deckungen dem Gegner dienen kommten, nieder, woran alle inännlichen Bewohner teilzunehmen geswungen werden, manischen Bewohner teilaunehmen gezwungen werden, die nicht wassentragende Berteidiger sind. Ikr morgen wird ein großer Angriff erwartet.

Der Baffenftifffand in Duraggo ift geiten abend abgelaufen. Die Bedingungen der Megierung sind Anerkennung des Fürften und der albanischen
Flagge, Auslieferung der Führer und Abgabe der Bassen.
Die Rebellen sollen geneigt sein, die erften bei den
Puntte und den dritten teilweise zu bewilligen,
verweigern aber den vierten.

Eine Berfolgung ber Rebellen.

Gine Berfolgung der Rebellen.

weiß die "Albanische Korrespondenz" aus Durazzo zu melden: Rach der Besetzung von Jichmi baben sich die Rebellen auf das Kap Rodoni zurückgezogen. Die Miriditen nahmen ihre Berfolgung auf und es kam in Biza zu einem bartnäckigen Kampse, in welchem die Aussändichen vollständig geschlagen wurden. Die Truppen von Prent Bib Doda brannten auch Biza nieder. dierauf wurde der Bormarsch gegen Schiak sortgesetz. Die Hauptruppe steht unter dem Kommando Schesset Bens. Bid Doda kommandiert die Rachhut. Das Borrücken der Truppen vollzieht sich auf den Straßen, während detachierte Abteilungen die Dörfer von kleineren Trupps der Aussändische läubern.

Diese Meldung kontrasiert allerdings sehr gegenüber den übrigen Rachrichten aus Albanien.

Die Riederlage von Prent Bibboba.

Ans Motland, 24. Juni, meldet der Draht: Soeben fommi aus Duragzo die Nachricht, daß das Silfsforps des Brent Bibdoda von den Auftandischen umsingelt und anger Gesecht geseht worden ift. Bibdoda ielbst ift nur gegen Ehrenwort, nicht mehr zu fampsen, freigelossen worden. Die Berlehung dieses Ehrenwortes burfte nod albanischem Brauch fofort mit bem Tobe Seftraft werben. Die italienischen Blütter falten nach Bernichtung bieles Bilfstorps die Lage in Durage für

Journaliften in Duraggo verhaftet.

Mus Duraggo wird gemeldet: In der Abficht, auch Fremde ju den Schanzarbeiten zu verwenden, verhaftete die Polizei den Bertreter der Betersburger Telegranben-Agentur und den Korrespondenten des "Matin". In Ermangelung einer ruffischen Gesandichaft legten der italienifche, ber ferbiiche und ber frangofifche Gefandte Broteft bei der Kontrollfommiffion ein. Diese warnte den Major Kroon, seine Besugnifie an fiberichreiten. Kroon entichul-digte fich mit der Erkfärung, er habe die Berhafteten nicht

Internationaler Schut für Balona.

Bie aus Duraggo gemeldet wird, follen in den nächiten Tagen öfterreichische und italienische Schiffe nach ber von den Rebellen bedrobten Stadt Balona abgeben.

Der Poststreif in Paris.

Ans Varis, 24. Juni, wird gemeldet: Der Streif der Bostbeamten nimmt seinen Fortgang und im Postbetrieb sind große Schwierigkeiten an verzeichnen. Deute früh konnten nur 5 Brozent aller in Baris angekommenen Briesichaften aur Verteilung gelangen. Die Briefträger haben sich awar den Streikenden nicht angeschlossen, sind jedoch ebenfalls zur Untätigkeit verurfeilt, da die Streikenden alle Eine und Ansgänge zerstört und sie somit nicht an die bereits iortierten Briefe gelangen konnen. In dem Sanptpostgebände, in dem sich 2000 aus kan die E volle en nren besinden und in dessen nächter Umgebung ist ein großes Ausgekot von Polizisten zur Ausfrechterhaltung der Ordnung posiert. Der Schaden, der dem Sandel und der Industrie bis iest durch die Nichtbesörberung der Postsachen entstanden ist, wird auf annähernd 1 Million Franks geschätzt. Eine Abordnung der von den Streisenden eingegefchaut. Gine Abordnung ber von den Streifenden einge-febten Kommifion, die vom Boftminifter empfangen wurde, verlangt, daß die Beborde notigenfalls mit Gewalt ein-

Gine fpatere Meldung bejagt: Der Streit der Boitbe-amten hat in lebter Minute, als man noch überlegte, ob die Raumung des Samptpoftamtes mit Baffengewalt erawungen werden sollte, ein vorläufiges Ende genommen. Um 1% Uhr hat sich der Posiminister zum Ministerpräsidenten begeben, um mit ihm über die zu ergreisenden Maßnahmen au beraten. Um 2 Uhr fehrte er nach dem Bosgedande aurück, ohne jedoch den Harrenden eine Entscheinig zu gurud, ohne jedoch den Harrenden eine Anfigetoling al bringen Anzwischen war eine Abeilung des 103, Insanterie-Regiments berangerück, wodurch sich die Lage iehr fritisch gestaltete. Endlich um 214 Uhr teilte der Direktor der Boswerwaltung den Streikenden mit, daß der Posiminitier bereit set, eine Deputation zu empfangen, salls die Beauten den Saal sosort räumten. Mistraussch weigerten sie sich, da sie fürchteten, das ihre Plätze von Militär eingenommen werden würden. Jedoch beruhigte sie der Minister, in-

bem er erflarte, daß fein Golbat ben Gaal betreten murde und bag ibre Buniche wohlwollend angehört werben murden unter der Boraussetzung, daß sie die Arbeit sofort wieder aufnehmen. Erst jett erklärten sich die Arbeit sofort wieder aufnehmen. Erst jett erklärten sich die Etreifenden einverstanden und damit hatte um 3 Uhr der Streif ein vorläusiges Ende erreicht. Es bleibt noch abzuwarten, ob die Antwort des Ministers die Beamten endgültig aufriedenstellen wird. Im anderen Falle siehen neue Un-

Rußland und Frankreich.

Bährend der Balkanwirren hatten die ruffilch-französischen Beziehungen einem nicht unerheblichen Riß bekommen, da die beiderseitigen Interessen zum teil recht weit auseinandergingen. In der Folgezeit ist man aber in Paris und Petersburg lebhalt bemüht gewesen, die Freundichaftsbrücke wiederherzustellen, und das Berhälk-nis beider Mächte hat jetzt allem Anscheine nach eine Inti-mität erhalten, wie sie kaum jemals zu verzeichnen war. Natürlich hat diese Liebe keineswegs einen rein platoni-ichen Charafter, sondern beide Staaten sind eng ausein-ander angewiesen. Gewiß ist England der Dritte im Bunde, aber Großbritannien ging immer gern die eigenen Wege ander angewiesen. Gewiß ist England der Dritte im Bunde, aber Großbritannien ging immer gern die eigenen Wege trot aller Freundschaften, und eben erft ist auch von Regierungsseite im Parlament erkleit worden, daß England in einen Kontinentalkrieg kaum eingreisen würde, das England in einen Kontinentalkrieg kaum eingreisen würde, da es keisnerkei Interesse babe, daß auf dem Festlande irgendwie eine Berschiedung der Wachtverhältnisse einträte. Anders ist dagegen die Stimmung namentlich in Frankreich, wo gewisse Kreise zweisellos darauf dintreiben, den Einfluß Deutschlands eventuell auch mit Ariegsgewalt zu brechen. Dazu ist man aber allein nicht imstande, man braucht da die Hilfe Rußlands und dieses wiederum ist nicht nur in militärischer Sinsicht auf Frankreich angewiesen, sondern braucht auch dessen Geld, um seine große Rüßungen durch braucht auch beffen Gelb, um feine große Ruftungen durch-

Die mehrsachen Besuche ber beiderseitigen Leiter von Deer und Marine, der Angenminister und ichlieklich auch der Staatsbäupter selbst aeigen deutlich, daß man das Bestreben hat, dem Bundnisse eine Bestigkeit zu verleihen, die sich nicht so leicht erschüttern läßt. Deer und Marine jollen in möglichst gleicher Form ausgebildet und ausgestaltet werden, um für den Ernstall die gemeinsamen Operationen au erzeichtern Gen meilt der ruflische Marine rationen zu erleichtern. Gben weilt der russische Pherationen zu erleichtern. Gben weilt der russische rineminister zu eingehenden Studienzweden in Frankreich, und bei dieser Gelegenheit hat es an Trinssprüchen nicht gesehlt, die den Besuch noch besonders unterstreichen. Im nächten Monat wird sich Berr Poincaré auf den Weg machen, um der russischen Dauptstadt einen Besuch abzumachen, um der russischen Sauptstadt einen Besuch abzustatten, und während seines Aufenthaltes werden zweisels des wichtige volltische Besprechungen vor sich gehen. Auch ist es wohl nicht von ungefähr, daß der Präsident der französischen Bepublik auf dem Rickwege seine Karte in Stockholm abgeben will. Es wird zwar erklärt, es handle sich dabei lediglich um einen Aft der Sössischeit, gleichwohl liegt es auf der Hand, daß bestimmte politische Absichten mit diesem Besuche bezwecht werden; ob sie von Erfolg sein werden, läßt sich allerdings nicht im vorans sagen. Angesichts der russischenabslichen Berbridderung gilt es sür Deutschland, die Augen offen zu halten und hiervon nicht abzuweichen, wenn man vielleicht wieder einmal in Betersburg ein freundlicheres Gesicht aussehr - wenn man Betersburg ein freundlicheres Geficht auffett - wenn man

Rundschau.

Das Gifdereigefet.

Am Dienstag bat die Rommiffion gur Beratung bes Gifchereigefetes folgenden Antrag gum Beichluß erhoben: Das Fischereiregal bes Staates an den Basselausen: 2. und 3. Ordnung (d. h. in Bachen und Gräben) in der Broving Seffen - Naffan wird aufgehoben. Soweit die Fischerei verpachtet ist, treten die an die Stelle des Staates tretenden Fischereiberechtigten (d. h. die Gemeinden) in die Rochingertesse ben) in die Bachtvertrage ein.

Dentichland und bie perfifchen Delquellen.

Die "Times" ift entrüftet dariber, daß die britische Regierung die Beteiligung der Deutschen Bank und der Shell Compagnie an dem perfischen Erdölunternehmen verheimlicht habe. Dem Parlamente seien alte Karten vorgesegt, aus denen noch nicht hervorgebe, daß ein Teil- der Oelfelder auf früher versichem, jeht aber tirtischem Gebiete liegt. Geheimgehalten sei auch die geplante Leaung einer Röhrenseitung von den Delfeldern nach Bagbad.

Angland und ber Behrbeitrag.

Das offigielle ruffiiche Informationsbureau ift su ber Erflärung ermächtigt, daß ber Minifter bes Aeugern gegenwärtig eine betaillierte Antwort auf die lebte Rote ber denischen Regierung ausarbeitet, die es ablehnie, den russischen Gesichtspunkt anzuerkennen, daß die Zahlung ker deutschen Webrsteuer durch russische Untertanen, die in Deutschland wohnen, rechtswidrig sei, Die russische Aniwort wird demnächt der deutschen Regierung von dem russischen Botichafter in Berlin mitgeteilt merben.

Beränderungen in ber öfterreichifden Diplomatie.

Rach Mitteilungen der Biener "Beit" steben wichtige Beränderungen auf verschiedenen Auslandsposten in der öfterreichischen Diplomatie, u. a. in Rom und Paris, bevor.

England und Rugland.

Die Betersburger Blätter begrüßen die Ankunft des englischen Geschwaders in Aronstadt. Der "Rieisch" meint, daß die Freundichaft mit England weit wertvoller sei, als das Bündnis mit Frankreich, welches Rußland immer neue Rüstungslasten auferlege und die Hergabe von immer neuen Milliarden verlange. Die von England Rußland gegenüber in Persien eingenommene Haltung sei eine ernste Warnung, die Rußland zwinge, die Grundlage der einenen Haltung zu priften. eigenen Saltung su prufen.

Der Befuch Poincares in Stodholm.

Brafibent Boincare bat feinen Befuch in Gtodholm offiziell für ben 24. Juli angefündigt.

3mei für die Türfei in Berftellung befindliche Dreadnoughts.

Die Konftantinopeler Meldung über die Abfahrt von 1200 Matrofen und über 200 Offizieren nach England, welche für die zwei für türfische Rechnung in Serftellung befindlichen Dreadnougths bestimmt find, wird an informierter Stelle Londons bestätigt. Infolge des von tür-tischer Seite ausgesprochenen Buniches nach tunlichfter Be-ichleunigung der Aonstruktionsarbeiten ift die Zahl der beim Aufbau eines zweiten Dreadnougths beschäftigten Arbeiter erheblich vermehrt worden.

Berhaftete Berichwörer.

Aus New-Porf meldet man: Ginem Telegramm aus Guapaquil zufolge wurden die Anstifter eines Kom-plotts verhaftet, durch das beabsichtigt war, den Präsidenten Blaza zu ermorden und den Führer der Revolutionäre, Conca, zum provisorischen Präsidenten zu ernennen.

Aus der Stadt.

Biesbaben, 25. Junt.

Die Sturafluge vericoben?

Beitungsmelbungen gufolge follen die Sturaflüge, die am Conntag auf der biefigen Rennbahn ftattfinden follten, verichoben morben fein. Bie es beift, habe ber Raifer ben Bunich geaußert, den Glieger Foffer, ber feine Sturafluge bier vorführen wollte, am Sonntag in Riel mit feinen Sturgflügen gu feben. Gine Beftatigung ber Melbung mar bisher nicht gu erlangen.

Städtifche gewerbliche Fortbildungsichule.

Mus bem Jahresbericht ber ftabtifchen obligatorifchen gewerblichen Fortbildungsichule Wiesbaden für das Schuljahr 1913/14 entuchmen wir folgendes:

Das Schuljahr nahm am 7. April 1913 feinen Anfang und endete am 22. Märg 1914 mit vollen 40 Unterrichts.

wochen.

Den Schulvorftand bilbeten im Berichtsjahre die Berren: Beigeordneter Körner, ftandiger Bertreter des Derrn Dberbürgermeifters im Schulvorftand, als Borfibender, Regierungs- und Gewerbeichulrat Brof. Bolf, Architekt Chr. Dahne, Schlossermeister A. Gath, Tape-aierermeister Stadtverordneter Fr. Kaltwaffer, Stadt-rat K. Meier, Stadtschulrat H. Müller, Schuhmacher-meister E. Aumpf, Deforationsmalermeister E. Schmitt, und ber Direftor der Schule.

Um eine innigere Berbindung awischen bem von der Stadt verwalteten Sachunterricht mit dem Zeichenunterricht, der vom Borstand des Lefalgewerbevereins verwaltet wird, herbeignsühren, sanden die Sibungen des Schulvorstandes gemeinsam mit dem Schulvorstand der Allgemeinen Gemerbeichule ftatt.

Schafft mehr Spielplätze.

Bon geichatter, fachmannifcher Seite wird uns geichrieben:

Benn einer der Berrn Minifter, die fich den Ropf fiber den Geburtenrüdgang zerbrechen, hierber nach Bies-baden fänze und an einem schönen Rachmittag die Platter-irage aufsuchte, würde er sicher getröstet und erhobenen Gauptes von dannen gehn. Auf dem kleinen Plat vor der Maria-Silf-Kirche zöhlte ich in den leiten Tagen über bundert ipielende Kinder — etwa eins auf den Quadrat-meter — und dabei wimmelten noch die Torwege und die Strafe von ihnen. Auf anderen Plaven der Stadt ift es renon jo.

Um eine Grundlage für die Beurteilung der Spiel-plaufrage zu gewinnen, wandte ich mich im Sommer 1913 an die Großftädte Deuticklands von über 90 000 Einw. mit der Bitte, mir die Anzahl und Größe ihrer ftädtischen Jugendipielpläte mitteifen au wollen. Dabei bat ich ausdrudlich, Ainderspielplate ausgutoftiegen, und nur Plate im fiablifden Befits angugeben, die fich für Fugball- und Schlagballipiel eignen. Exerzierplätze waren bei dieler Statifit felbswerftändlich nicht an berucksichtigen, da ja die Geeresverwaltung ihre Plätze in allen Städten aum Spiel freigibt, soweit es eben der Dienstdeirieb auläst, und übrigens jeder, der auf Exerzierplätzen gespielt fact, wechten daß er dort iederzeit auf Unterbrechung und Störung des Spiels gefaßt fein muß. Auf meine Anfrage haben die meiften Städte aussuhrtich geantwortet. Das Gehlende ließ fich allenfalls aus bem letten ftatiftifden Jahrbuch ber Stabte ergangen, fo bag bamit eine giemlich fichere Iteberficht — und awar die neuefte — über die augenblidlich vor-handenen Spielpläte gegeben ift. Ich habe die Zusam-menstellung im vierten Deft der "Monatofchrift für das Turnwesen" veröffentlicht, wo sie jedermann augänglich ift.

Danach fommt in den Grofitädten Deutschlands mit über 90 000 Einw. auf den Kopf der Bevöllerung fant 1 Quadratmeter an ftädtifcen Spielpläten, wobei Rinderspielpläte und Plate im Privatbefit ganglich unberücksich-

binter diefem Durchichnitt fieht Biesbaden leider recht weit gurud. Biesbaden befint bei feinen rund 100 000 Ginw. nur einen einzigen Spielplat, ben "Unter ben Giden", ber nach dem ftatiftifden Jahrbuch 14 000 Quabratmeter groß ift. Außerdem bat es einige Blage in der Rabe des Babuhofs. Aber bie haben eine nedifche und verführerifche Gigen-

icaft. Der eine giebt fich von der Ritolasitrage nach der Raiferftrage burch. Der tommt im Ginne der Statiftif überhaupt nicht in Frage. Nach der am Eingang ftebenben Tafel ift ber Aufenthalt auf ihm nur Rindern und Rinderwarterinnen gestattet. Diesem 3med entspricht auch feine Ginrichtung. Schuler und Ermachlene haben bort nichts gu iuchen. Der andere Plat liegt an der Ede bes Raifer Bilbelm-Rings und der Gartenfelbftrage, die frifter Bilhelm-Rings und der Gartenfeldfraße, die früher Schlachtbausftraße bieß. Man tann alfo, wenn man will, non Platen an der Rifolastraße, der Kaiferftraße, dem Kaifer Bilhelm-Ring, der Gartenfeldfraße und der Schlachtbausftraße, ja womöglich noch von den garnicht dagugehorenben Tennisplagen an ber Raiferftrage fprechen, und ber Uneingeweihte fommt leicht an ber Borftellung, als ob dort 5-6 öffentliche Spielplate maren. In Birt. lichfeit gibt es bort nur einen eingigen Jugenbipielplat und awar an ber ungunftigften Stelle, Ede Gartenfelbitr. und Raifer Bilhelm-Ring. Der ift etwa 10 000 Quabrat-meter groß. Leiber besteht aber fein Zweifel darüber, daß bteler Blat Bauland ift und bei der Berfehrslage am Kreugungspunft zweier belebtefter Strafen, unmittelbar mittelbar am Banhohl, nicht lange Spielplat bleiben wird. Außerdem befitt die Stadt noch einen gang oberflächlich hergerichteten Blat norblich ber Dotheimerftraße, ber ipater auch bebaut werben foll,

Danach bat die Stadt Biesbaden ale mirflich dauernden Spielplat nur den "Unter den Eichen", daneben find noch zwei weitere fleinere Stilde Bauland zur voribergehenden Benutzung eingerichtet. It das nicht genug? wird vielleicht hier und da Einer

fragen. Da muffen wir icon ctwas weiter ausholen, um nicht in ben Berbacht bes Sportfegentums gu geraten. Deines Biffens haben erfahrene, noch jest lebende Merate, wie Dr. &. A. Schmidt, Bonn, das größte Berdienft um die Erfenntnis, daß gur gefunden Musbilbung ber wichtigften inneren Organe des Körpers die Lauffpiele notwendig find, um die Shaben auszugleichen, die vor allem das lange Giben der Schuler und bas Leben in der Großftadt überhaupt mit fic bringen. Unter ben Lauffpielen haben fich Gugball, Fauft ball und Schlagball als bie wertvollften erwiefen und merden beute allenthalben am meiften ober fait allein betrieben. Bei bem verbaltnismäßig geringen Alter ber Spielbemegung ift es nicht verwunderlich, daß noch vielfach geringe Renntniffe über die Platgrofen vorhanden find, die biefe Spiele erfordern. Rach den Regeln des "technichen Ans-

icuffes", die für dang Deutichland gelten, verlaugt ein Fuß-ballipiel bei 22 Spielern eine Fläche von rund 7000 Qua-bratmetern, Kauftball bei 10 Spielern etwa 1000 Quadrat-meter und Schlaoball bei 24 etwa 1500 Quadratmeter. Auf einen Spieler tommen alfo bei Guftball 315 Quabratmeter, erferderlicher Spielfläche, bei Fauftball rund 100 Quadrat-meter, bei Schlagball etwa 60 Quadratmeter. Danach bietet ein Plat von 10 000 Quadratmeter Roum für ein Fuß-ballfpiel oder allenfalls für 4-5 Schlagballiviele; nicht mehr, ba bie Grengen ber eingelnen Spielfelber fich ja nicht beden fonnen. Dber, anders ausgedrudt, auf einem Plat von 10 000 Quadratmeter tonnen 24 Gouler Gufball ober allenfalls bei febr großem Entgegentommen und mehrfacher

Allenfalls bei iehr großem Enigegentommen und megriades Auflicht 100—120 Schiller Schlagball spielen.

Rach dem Berwaltungsbericht der Stadt Biesbaden für das Jahr 1. April 1912/13 wurden die städtischen Schu-len von 14355 Schülern besuch, die zwei Kgl. Anstalten hatten laut Programm etwa 750 Schüler, zusammen also ichon 15 100. Dazu kommen noch die Schüler hiesiger Pri-vatschulen, auch solche der gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschule und außerdem noch viele andere Jüng-kluse und Krwachlene, die das Redürfinis des Sviels haben linge und Erwachsene, die das Bedürfnis des Spiels haben und gerne spielen möchten, wenn nur Plätze da wären. Man bedarf danach, wenn man diese Zahlen mit einander vergleicht, feiner langen Ueberlegung, um zu dem Schlusse zu kommen. daß die vorhandenen Spielplätze ganalich underrichend sind, daß die Vorhandenen Spielplätze ganalich underrichend sind, daß die Jugend geradezu auf der Straße liegen muß — denn die Wälder eignen sich nicht zum Spiel, sind auch für die meisten zu weit entfernt — und daß dieser find auch für die meiften gu weit entfernt — und daß diefer Buftand befonders für die Rinder der mittleren und armeren Rlaffen mit ichweren fittlichen und förperlichen Gefah.

Das Kind, das auf der Straße heranwächt, ift heimat-los. Daran fann feine Runft der Schule etwas ändern; und es müßte außerdem sonderbar zugehen, wenn sich die Ausgaben für Spielpläge nicht durch Ersparniffe an Kran-kenböusere und Gefängnissen mieden einbröchten

fenbaufern und Befangniffen wieder einbrachten. Der Mangel an Spielplagen wird übrigens icon feit lange von Eltern, Lehrern, Aerzien, Turnern, Bereinen be-klagt, ja selbst von Aurgasten und zugezogenen Reninern, die sich durch den Lärm der spielenden Kinder auf der Stroße beschwert spielen Straße beichwert fühlen,

Bie foll man nun bem Mangel abbelfen? Das ift gewiß nicht leicht, und niemand wird hier die besonderen Aufgaben und Ausgaben fiberseben, die einer Kurstadt wie Biesbaden obliegen, oder verkennen, daß in der letten Zeit in dankenswerter Weife manche segensreiche

Die Leitung der Schule wurde vom Magiftrat nach dem Uebertritt des seitherigen Direktors Zitelmann in den Rubespand ab 1. April 1918 bis jur Reubesehung der Direktorstelle dem Fortbildungsichulinsveltor Rern über-Am 15. November trat der neugewählte Direktor Architeft Emil Beut in ger aus Deilbronn sein Amt an und wurde am 23. November durch eine würdige Feier, zu der alle maßgebenden Behörden, die Schulvorstände, die Dandwerkerorganisationen und das Lehrerkollegium sich eingefunden hatten, eingeführt.

Das Lehrerfollegium bestand aus 4 Lehrern im Saupt-amt und 17 Lehrern im Rebenamt. Reu eingetreten find die Architetten Rern und Lefemann. Bahrend bes Schuljahres ift Lehrer Ralb und am Schluffe find die Lehrer Bies und Binf ausgeschieden. Durch Beichluß des Magistrats ist vom 1. April 1914 an auf Boricklag des Schulvorftandes Architeft Schiemann aus Wiesbaden als Lebrer im Saupermt angestellt. Auf Antrag ber Schul-leitung bat ber Schulvorftand beichloffen, jum 1. April 1914 einen hauptamtlichen hilfslehrer für die Fachflaffen der Maichinengewerbe anzustellen. Die Wahl fiel unter 122 Bewerbern auf Diplom-Ingenieur Feltz Binnidi in Duffeldorf. Für die am 1. April 1914 einzuschulenden Lehrmädden aus dem Schneiderinnen und Pubgewerbe wurde für den beruflichen und fachlichen Unterricht als hauptamtliche Lehrerin die Gewerbelehrerin Grl. Balin Banban aus Beilburg gewonnen.

Befucht murbe bie Schule von 1959 Schulern gegen 1804 im Borjahre und 1245 im Jahre 1911. Die größte Schuler-gabl ftellte das Schlofferhandwerf mit 274; es folgen bie Schneider mit 162, die Bader mit 88, die Eleftro-Installa-teure mit 81, die Svengfer mit 67, die Schreiner und Schuh-macher mit je 58, die Köche mit 54, die Kellner mit 52, die Mechaniser mit 51 usw. Klassen find 46 vorhanden.

Die Bilbung von Schulausichuffen fur Die eingelnen Berufe und Berufsgruppen wird jum Zwede der innigen Berbindung zwifchen Schule und Bertftatte in Erwagung gezogen; für einzelne Gewerbe ift fie icon in Birfung

Die Soulfpartaffe, eine unter ber Beitung ber Fortbilbungsicule bestehenbe gemeinnubige Ginrichtung, erfrent fich einer febr gunftigen Beiterentwickelung, Die Angahl der Sparer beträgt 407, das erfparte Kapital 2256.56 M. Am Schluffe bes Schuliabres fonnten den ent-laffenen Schillen 904.78 M. ausgegablt werden.

laffenen Schülern 904.78 M. ausgezahlt werden.

11m die Eltern vor Polizeifressen zu schüben und den tatsächlich schuldigen Schüler zu bestrassen, ist seit September 1913 der Schularreft an Sonntag. Rachmittagen eingeführt. Diese Strase, mit der 98 Schüler bedacht wurden, bat sich bewährt, denn die Polizeistrasen gegen die Schüler haben sich welentlich vermindert; sie sind von 128 in 1912 auf 54 zurückgegangen. Auch die Polizeistrasen gegen die Lebrmeister sind zurückgegangen, und zwar von 22 in 1912 auf 11; dieses dürste zum Teil auf das verständenissen Erigegenstemmen der mit der Schulordnung versissen Erigegenstemmen der mit der Schulordnung vernisvolle Enigegenfommen der mit ber Schulordnung ver-trouten Meifter, fowie auf die Minvirfung einzelner Innungen gurfichten fein.

Der Rampf gegen ben unlauteren Beitbewerb in Blesbaden.

Das Wefet gegen ben unlauteren Bettbewerb foll, wie der Rame icon fagt, den Kaufmann und Gewerbetreiben-ben vor unlauterem Bettbewerb vor unlauterer Konkur-rens ichnten. Benn aber sonft irgendwo, so trifft gerade hier das Bort au: Wo tein Kläger ift, da ist auch tein Richfer. Um nun den Kampf gegen den unlauteren Beitbewerb auch wirklich fruchtbringend durchauführen, beschäftigt fich von jeber der A auf man i i de Berein als bernsenste Korporation mit diesem Rampf. Der Berein hat einen bessonderen Bevollmächtigten angestellt, der streng, aber unauffällig darüber an wachen bat, wo und in welcher Beije gegen das Gefet, gegen den unlauteren Bettbemerb ver-fioben wird. Der Bevollmächtigte entledigte fich feiner Aufgabe sunachft durch eine regelmäßige Besichtigung ber Schaufenfter inbezug auf den Inhalt der Platate und dann durch Prüfung der Zeitungs-Anzeigen; ein befonderes Augenmert richtet er auch auf Banberlager und Auftionen, ferner prüft er bie beim Borftand eingebenden Angeigen. Bei den Gallen, die au einem Ginichreiten geeignet erichei-nen, wird gunachft gutliche Regelung verfucht, fet es burch perfonliche, fet es durch briefliche Mitteilung der Auffastung des Bereins. Sterdurch ift Gelegenheit aur gegenseitigen Ausfprache gegeben, Darten bleiben vermieden, Mister-ftändniffe werden beseitigt und den beiderseitigen Inter-effen läßt fich in Güte Rechnung tragen. Dieses Berfahren hat sich bewährt. Das Gericht wird erft bei Berfagen aller

Silfsmittel angerufen. In ber Beit vom 1. April 1913 bis 31. Mara 1914 murben insgefamt 889 Salle bearbeitet gegen 184 in 1912 und 150 in 1911. Hierzu fommen noch mehrere Gniachten über unlauteren Bettbewerb an verschiedene Bereine und Behörden sowie Antrage auf Heranziehung zu Banderlager- und Gewerbesteuern in fieben Fällen. Bei der Boligeibehorde murbe man wiederholt megen icarferer Bewachung ber Berfteigerungsfachen vorftellig. ferer Bewachung der Serticigerungssachen vorstellig. Erledigt wurden auf gütlichem Wege im Sinne des kaufmännischen Bereins 125 Fälle, teilweise erledigt und dann niedergeschlagen 4. als nicht zu weiterem Exsolg geeignet 14.
im Rechtsweg ausgetragen 1. 123 Fälle sind ausschließlich
aus eigenem Antrieb des Bereins bearbeitet, Anzeigen lagen 24 vor. Die Rechtsprechung zeigt allmählich die Tendend, die Sonderangebote und Scheinausverkäuse strenger an beurteilen.

Um nun den Kampf gegen den unlauteren Beitbewerb noch wirfungsvoller als bisber aufnehmen zu tonnen, bat der Kaufmännische Berein in seiner gestern abend abgehaltenen orbentlichen Mitglieberverfammlung beichloffen, einen befonderen Ausidus gur Befampfung des unlauteren Bettbewerbs au icaffen und biergu

folgende Canungen angenommen:

gende Sanungen angenommen:

Die Befämpfung des unlauteren Bettbewerds geschieht in erster Linie durch den Bevollmächtigten, welcher nach Mahgade seiner Bollmacht zum selbständigen Borgeben und zu vorläufigen Plahnahmen bestigt ift. In seiner Unterkilhung dient ein Ausschuß, der außer ihm aus vier Vorläundsmitgliedern besteht. Jur Beschußigssung ist die Abgade von mindestens dret Stimmen erforderlich. Der Ausschuß wird vom Borstand gewählt und ernennt sich ihren Borsihenden.

Der Ausschußig iritt nach Bedürfnis, mindestens aber einmal monatlich zusammen, um den Bericht des Bevollmächtigten entgegenzunehmen. Er entschebet daritber, ob eine gerichtliche Bersolaung wegen unlauteren

über, ob eine gerichtliche Berfolaung wegen unlauteren Beitbewerbs im Ramen bes Bereins beim Borftand Meithemerds im Ranien ves Sereins vein Vorland an beantragen ift. In eiligen Fällen kann die Enticheidung auch durch schriftliche Verftändigung durch den Vorsigenden herbeigeführt werden.
Der Borsigende des Ausschuffes oder sein Stellvertreter erstattet dem Gesamtvorstand viertelfährlich katitischen Vericht der von dem Bevollmächtigten auszu-

arbeiten ift. Dem Musfong wird vom Borftand bas Recht eingeräumt, fich auf Ansachen einer des unlauteren Bett-bewerbs bezichtigten Partei als Schiedsgericht zu kon-kituieren. Dem Vereinsvorstand fieht das ausschließ-liche Mecht aur Abschließung von Schiedsverträgen zu. Dem Vereinsvorftand sowie der Partei ift es unbenom-men, an Sielle von Ansschusmitgliedern andere Ber-

einsmitglieber als Schiebsrichter zu bennen. Etwaige Strafgelder, ble auf Grund von Schiebsipril-den in Gallen unlauteren Beitbewerbs gezahlt werden, find in einem Spegialfonds angulegen, ber gur Befamp-fung bes unlauteren Betibemerbe gu verwenden ift.

Die Berbandlungen Des Ansichuffes find ftreng ver-traulich, die Mitteilung berfelben in Miglieberverfammlungen ift ausgeschloffen.

8. Der Musicult mird auf brei Jahre gemablt. In einem Salle bes letten Jahres hat ber Beflagte fich als ichulbig befannt und an ben Berein eine Buge von 500 Mart gezahlt. Diele Summe bilbet ben Grundfied au bem Fonds gur Befampfung bes unlauteren Wonds gur Befampfung b Betibemerbe in Biesbaden.

Raiferliche Ginlabung bes Regierungspräfidenten gur Rieler Boche, Megterungspräfident und Frau v. Meifter find vom Raifer vom 24. Juni bis 2. Juli gur Teilnahme an ber Klefer Boche eingelaben worden und gestern nach Riel abgereift.

Ordensverleihung. Dem Oberpostfassenbuchhalter a. D. Rechnungsrat Grimm in Biesbaden ift der Rote Abler-vrben vierter Klasse verlieben worden.

Ein Progen gegen bie Stadt Biesbaben. Bie uns aus Berlin gemeldet wird, hatte fich bas Oberverwaltungs-gericht gestern mit ber Berwaltungsftreitige bes Rurbausgericht gestern mit der Verwaltungstreitsache des Kurbauspächters Wilhelm Ruthe in Biesbaden gegen den
Magistrat der Stadt Wiesbaden zu besassen. Der Streit
drehte sich darum, ob der Kläger als Bächter des Kurbauses
verpflichtet ist, Kanalbenutzungsgebildren, das sind 2 Proz.
des Bachtpreises gleich 1800 ML, nach der städtischen Kanalgebührenordnung zu zahlen. Der Kläger verirat den
Standpunkt, daß bei der Beranlagung der Gebühren nur
der Mietwert, nicht aber der höhere Bachtwert zugrunde
gelegt werden könne. Pacht sei nicht gleich Miete. Die Ansicht in der Gebührenordnung, die Wiete der Bacht und

Einrichtung auf diefem Gebiete getroffen ift. Das Bor-bandene bleibt leiber nur noch viel zu weit hinter dem Be-dürfnis zurlich Gewiß liegt bier in Biesbaden nirgends wertlofes Land umber; aber die andern Großftädte haben ebensowenig wertlofes Land in ihrer Räbe liegen und fie haben sich doch zu belfen gewußt und haben vielsach nicht blog Plage beidafft, fondern auch die Plagmarter und Spielgerate und gemabren Erleichterungen oder freie Sahrt auf ben eleftrifchen Babnen für die Befucher der Spielauf ben elettrigen Sagnen fan gerechter Ausgleich, wenn Bies-plage. Es mare nur ein gerechter Ausgleich, wenn Bies-baben, bas burch feine hinterhäufer an vielen Stellen ben Baugrund jo grundlich ausgenunt bat, nun auch einmal an anderer Stelle Bauland für Spielgwede bauernd bereit-

Auch hier findet der Bille schon den Beg. Pläde gibt es genug. Im Westen der Stadt die Wicsen in dem Walfmidital an der Brauerei, Ländereien an der Chansee nach Elarenikal und mehr. In anderen Stadttessen wird es genau so sein. Sehr günftig gelegen wären auch die Westen im Nerotal gleich hinter Beausite, da. wo sich bente um die Warnungstafel: "die Wiesen dursen nicht betreten werden", meistens ein Reigen munterer Buben tummelt. Gewiß, der Bachlauf müßte regultert und das Gelände eingeehnet werden; andere Städte leiten auf solche Stellen erst labresang den Bauschutt. In manchen Gegenden Deutschlands tellen sich Turus und Ingendverreine in strammer Arbeit ihre Spielpläte selbst her. Ein Unf an sie würde auch dier nicht ungehört verhallen. Die Sauvslache ist, daß sich zunächt die Ertenntnis Bahn bricht, daß Biesbaden auf diesem Gebiet hinter sehr vielen Großtsäder Jentschands zurücktehten. Deutschlachen Bechiefins abzuhelsen. Die Mittel dazu werden sich danu sichen sedurfnis abzuhelsen. Die Mittel dazu werden sich danu sichen studen! Much bier findet der Bille icon ben Beg. fich bann ichon finden!

Theater und Konzerte.

Ronigliches Softheater. Biesbaben, 25. Juni. Roch in allerletter Stunde vor Schluß ber Saifon brachte bie Königliche Oper eine Reueinftudierung. Es war balevns "Jubin", die feit vorigem Friftiahr aus gang unerflärlichen Gründen vom Spielplan verschwunden war und fich - nach bem geftrigen außergewöhnlich ftarten Erfolg an urteilen - in der nachten Spielgeit gang ameifellos gu einer Sauptattraftion auf dem Gebiete der großen Dper geftalten durfte. Die Titelrolle jang Graulein Engerth, beren bervorragende Qualifitation für berartige bochdramatische Gesangspartien — das Wortden "Gesang" ift hierbei doppelt zu unterstreichen — teine untriglichere Bestätigung finden konnte, als am gestrigen Abend. Mit

einer folden Gille von Bobliant haben wir die "Recha" felbft au ber Beit taum ausgestattet gebort, als ber foge-nannte "Menerbeer-Stil" fich noch ber liebevollften Pflege unferer erften europäischen Runfigroben erfreute und bie fonverane Beherrichung besfelben als bas M u. D gefanglichen Aunstleiftung beirachtet wurde. — Gleichfalls sehr Hervorragendes leistete Herr Forch ammer als "Cleagar". Ueber die vorzügliche ichanspielerische Leistung bedarf es bei diesem intelligenten Künftler wohl ebenso wenig Borte bes Bobes, wie bei heren Bobnen (Rarbi-Dies Bob ericeint nabeau felbftverftanblich. auch gefanglich murben beibe Darfteller ihren Bartten in bodit umfaffenbem Dage gerecht, wenngleich nicht verichwiegen werben barf, bag fomobl der Gine wie ber Andere durch verichtedene moberne Butaten die Ginheit des vielleicht bier und ba etwas veralteten, aber boch nun einmal nicht au umgebenben mufitalifden Stils giemlich ftart beeinträchtigte. Außerordentlich gunftig erwies fich auch bie Befehung ber leiber fo ichablonenhaft behandelten Figuren der "Gubora" und bes "Leopold" burch Gran Griedfeldt und herrn Goubert. Dit einem Bort, ein fünftlerifches Enfemble, wie es unfere Oper nicht immer in vol-Gleichwertigfeit vorzuffihren vermag. Daber auch ein Erfolg, wie er in gleicher Intenfitat in leuter Beit nur febr felten ju verzeichnen war. Da das Werf, wie icon oben erwähnt, im nächften Jahre wohl öfters auf dem Spielplan ericeinen burfte, wollen wir fur beute von einer eingehenden Beiprechung der einzelnen Leiftungen Abstand nehmen. Das jum größten Teil aus Fremden befiebenbe Bublifum - bas Abonnement ift ja beendet - bereitete ben barftellenden Riinftlern wiederholt geradegu enthuffaftifche Beifallsquationen, befonders nach dem zweiten und vierten Aft, nach welchen die Bertreter ber Sauptrollen immer wieder von Reuem vor der Rampe ericheinen mußten, um den Dant der aufs bochte befriedigten Buhörericaft entgegengunehmen, Chor und Ordefter unter herrn Brofeffor Dannftabt taten, wie ftets, ibre Schul-Ginen recht freundlichen Gindrud machte auch ber im dritten Aft eingelegte "Geftreigen", ber in feiner gangen Gaffing - ber tofilimiellen, wie coreographifchen - ber Situation recht geichidt angepast war und infolgebeffen weit sympathischer wirfte, als das frühere, ganglich ungeit-gemöße Bollet-Divertissement. Auch sonst des äußere Kustatung des Berfes durchaus Befriedigendes. Daß Peopolo" bei einem jitbifchen Geftmahl - noch bagu am Pelach-Fefie — ohne Kopfbededung ericheint, ift eine Ent-gleifung, welche hoffentlich bet der nächten Auffiderung die entsprechende Korrettur finden wird. F. K.

umgekehrt gleichstelle, sei irrig. Das Oberverwaltungs-gericht entschied zugunften bes Klägers. Die Borinstanz, der Bezirksausschuß zu Wiesbaden, batte die Klage seinerzeit abgewiesen.

Beit abgewiesen. Goldenes Inbelsest. Der Männerturnverein Wiesbaden seiert am 18. und 19. Juli sein fün faig. jähriges Inbiläum. Mie Borbereitungen sind soweit getrossen, daß wohl ein echtes deutsches Jest erwartet werden darf. Es ist ja bekannt, daß im Männerturverein von jeher eine gute Ordnung, eine strasse Jucht und ein guter turnerischer Geist geherricht und daß gerade er noch einer von den wenigen großen Bereinen ist, die dis jeht ihren rein turnerischen Standpunst bewahrt haben. Er betätigt sich auf allen Gebieten, aber das Turnen bleibt dei ihm immer Hauptiache. Der Turnbetrieb ift sur alle Alterststassen, beiderlei Geschlechtes, eingerichtet, und alle Absteilungen zeigen eine sehr rege Tätigkeit. Seine Ersolge auf Gaus, Areis- und Feldbergs jowie vor allem auch anf Deutschen Turnsesten sind zur Genüge bekannt, und seine Beistungen im Musterriegens und Vereinswetturnen seine Beiftungen im Rufterriegen. und Bereinswetturnen fteben unerreicht da. Bahrend ber gangen Beit feines Beftebens unerreicht da, Während der ganzen Zeit seines Bestehens
ist er von nur neum Turnwarten geleitet worden, unter
denen die befannten Namen wie Almenräder, Sobn
Münch und Engel vorhanden sind. Bezierer sieht seit zweiundzwanzig Jahren ununterbrochen an der Spisse der turnerischen Leitung, und ichon manchesmal hatte man Gelegenheit, seine siegeiche Garbe in Barade zu sehen. Eine
große Zahl früherer Mitglieder und ein ganz erheblicher Teil der Führer der Deutschen Turnerschaft haven ihr Erscheinen zu der Inbelseier zugesat. Der Begrüßungsabend
und das große Schauturnen von allen Abieilungen sinder im Baulinenschlößigen an der Sonnenberger Straße, die akabemische Geier in der Bereinsturnhalle, Platter Straße
Rr. 18, statt. Mr. 18, ftatt.

Berjonalie. Dem Banbedrechnungerevifor Bienede bet ber Landesbireftion Biesbaden ift ber Titel Landes-Rech-

nungs-Direkton werlieben worden.
Besichtigungsreise der Mitglieder des Landesansschusses.
Die Mitglieder des Landesausschusses, denen sich der Oberpräsident der Provinz Gessen-Naussau, Den zie nicht eine Dergräsident der Provinz Gessen-Naussau, Den zie nicht eine Antomobilfahrt durch einen Teil des Regierungsbezistes zur Besichtigung der Bezirksftraßen und Vizinalwege, sowie der mit Teermafadam befestigten ftaubfreien Stragenftreden, die vorausfichtlich auch mabrend bes diesiabrigen "Riefen Raifermanovers" von einem Teil ber Truppen benupt werden. Die Befichtigungsfahrt berührt die Orte benust werden. Die Besichtigungssahrt berührt die Orte Elwise, Schlangenbad, Langenschwalbach, Geimbach, Kemel, Holzhausen a. d. h., Nasiätten, St. Goarshausen, Camp, Riederlahnstein, Bad Ems, Dausenan, Rassau, Laurenburg, Holzappel, Diez und Limburg. Bon bier aus geht es am folgenden Tage weiter über Elz, Hodamar, Oberweuer, Obertiefenbach, Schupbach, Wirbelan, Gräveneck, Weinbach, Preienfels, Weilmünster, Einhaus, Grävenwiesbach, Usingen, Bad Homburg, Höchft und auf der Umgehungsstraße Hatersheim nach 245 Kilometer Fahrt zurück nach Miesbach.

rud nach Biesbaden.
Schwurzericht. Die Umersuchung gegen den Schwied Martin Wambach in Niederlahnstein ist nunmehr abgeschlossen und Anklage wegen Körperversetzung mit Todes rfolg erhoben worden. Die Berhandlung findet poransfichtlich als lette anläglich der bevorsiebenden Tagung des Schwurgerichts am Donnerstag nachfter Bodie ftatt. Bauliche Berbefferungen auf dem Hauptbahnhof. Im

hiefigen Sauptbahnhof werden an den Gepadbahnfteigen größere bauliche Beränderungen vorgenommen. Die Bafferleitungeröhren sollen in Neuanlagen von Kanälen eingelassen werden, wobei auch gleichzeitig die Einbauung von Schächten vorgeschen ist. Dadurch wird 3. B. bei durch Vorde entstandenn Fehlern eine sofortige Abhilfe möglich gemacht, ohne daß eine Störung bei der Bafferentnahme eintreten fann

eintreten fann. Bur Das Breufifche Rriegsminis eintreten kann.
Für Militäranwärter. Das Prenhische Kriegsministerium verössentlicht in der neuehen Nummer der "Anstellungs-Nachrichten" solgende, für Militäranwärter wichtige Notiz: Der Kaiser Wilhelm-Dank das von ihm herausgegebene Verk: "Die Anstellungsverhältnisse der Militäranwärter bei den Kommun al verdänden im Königreich Preußen" den Truppen und den Beratungsstellen kostenlos zur Versügung gestellt. Das Buch entstält alles Vissenswerte über die den Militäranwärtern zugänglichen Lausbahren bei den preußischen Provinzialverbälten Vinnmehr ift im Verlag der "Kameradischet", Verlin W. W., ein neues Werf: "Die Anstellungsverdltnissen Militärverwaltung" erschienen. In anersennenswerter Weise mein deverbänden im Vereich der Preußischen Militärverwaltung" erschienen. In anersennenswerter Weise dat der Kaiser Wilhelmdank auch von diesem Werfe dem Kriegsministerium einen gederen Teil der Anstellungsverkältnisser Versiellung an die Truppen fosenlos zur Versügung zur Versellung an die Truppen fosenlos zur Versügung zur Versellung an die Truppen fosenlos zur Versügung zur Versungseitellen Beitem ühren vonläsändiges Wild der Anstellungsverkältnisse der Militäranwärter im Kommunaldienst. Da sie in erster Linie für die Veratungssiellen bestimmt sind, in dort nunmehr sedem Unterossister Gelegenbeit gegeben, sich rechtzeltig über die zahlreichen Lausbahnen eingebend zu unterrichten.
Ein gerisener Schwindler. Aus dem Biedricher Kransten gerisener Schwindler. Aus dem Biedricher Kransten gerisener Schwindler. Aus dem Biedricher Kranstener den gerisener Schwindler. Aus dem Biedricher Kranstener

Gin geriffener Schwindler. Aus dem Biebrichet Rran-fenhaufe murde der etwa 50 Jahre alte frühere Raufmann Grommes, aus Sanau gebitrtig, bem Untersuchungs-richter in Biesbaden vorgeführt, Grommes ift ber Berüber ber Schwindeleien, bie er in Biesbaden und in Maing teilmeife bei verbeirateten Frauen, fowie auch bei Saufleuten ins Werk geseit bat. Bei ersteren gab er an, ein guter Befannter bes Mannes zu sein, ber fich in momen-taner Geldverlegenheit befinde, und daber das Fabrgelb nach Saufe benötige. Auf diese Beise bat er verichiedentlich fich Gelbbetrage erichwindelt. Angerdem verfland er lich ich weldbetrage erichwindelt. Angerdem verstand er es, sich vornehmlich an die Vorstände der kaufmännischen örtlichen Organisationen zu wenden und sie ebenfalls um Unferstützungen zu erleichtern. Er gab sich bier als ein vorübergebend in Not gekommener Standesangehöriger aus. Daß er bei seinen Brandschaungen nicht unüberaus. legt, fondern febr planmagig vorging, bewies eine bei ibm gefundene Lifte, auf der, offenbar nach Abregblichern gu-fammengefiellt, die in Betracht fommenden Berionen mit Bohrungsangabe aus Biesbaben, Biebrich und Main; fianden. Glücklicherweise bat er nur einen Teil der Abreffaten mit seinem Bejuche beebrt.

Gin Raminbrand entftand gestern nachmittag in bem Saule Reroftrage 4. Rach halbftindiger Tatigfeit fonnte die Renerwebr wieder abruden.

Der Manfardendieb Schloffer Lendle in Biebrich, über deffen Festnahme wir fürzlich berichteten, hat in seiner Wohnung ein kleines Warenlager gestohlener Gegenstände unterhalten. Es murden bei ihm u. a. folgende Gegenstände beichlagnahmt, die anicheinend aus früher bier Gegenstände beichlagnahmt, die auscheinend aus früher hier verübten Mansardendiebstählen herrühren: Ein kleines Sparkästien aus gelbem Hold mit der Ansichrift: "liebe Sparkästien aus gelbem Hold mit der Ansichrift: "liebe Sparkankeit", mehrere ausländische alte Silber, und Kupfermüngen (österreichtische, englische, rufisse, italienische, amerikanische, usw.), eine silberne Herren-Memontoiruhr mit Goldand, ein Armband aus Goldboublee mit Berschlüsterei mit Opalen und zwei roten Steinchen, einige Bilberpostkarten, Briefmarken, daar, und Kleiderburken und Kömme. Eigentumsansprüch können bei der Kgl. Polizeidirektion, Jimmer 4a, gem iht werden. Die Erspolizeidirektion, Jimmer 4a, gem iht werden. mittelungen der Ariminalpolizei haben ergeben, daß der

Mansardendieb schon vor einem Jahr Mansardeneinbrüche verübt und diese bis zu seiner Festnahme sortgeset hat.

Der Aerziebesuch in Wiesbaden. Die Teilnehmer an der diesjährigen ärzisichen Studienreise waren für gestern abend von der Stadt Biesbaden zu einem Feste isen nach dem Aurhause gesoden worden. Vom Magistrat nahmend dem Aurhause gesoden worden. men an bem Effen teil Burgermeifter Travers, Beigeordneter Borgmann, die Stadtrate Arnt, Sees, Burandt, Philippi, vom Stadtverordnetenfollegium Stadt. verordneter Dr. Friedlander, von der Aurverwaltung Rurdireftor v. Ebmener. 3m Ramen der Stadt begrufte Bürgermeifter Dr. Travers die ärzilichen Gäfte, im Ramen bes Merzievereins Wiesbaden besien Borsthender, Dr. Schrank, die Kollegen. Für die Gäste dankte Geheimer Regierungsrat Prosessor Dr. Blax-Abbazia. Nach dem Effen, an bem 165 Personen teilnahmen, beobachteten die Gäste vom Balkon des Kurhauses aus das ihnen zu Ehren veranftaltete Beuerwert im Kurgarten und weilten bann noch langere Beit im Aurhaufe gemutlich beifammen. dann noch langere Zeit im Kurhause gemutlich beilammen. Gestern vormittag besichtigten die Serren die Stadt und Ilmgebung und statteten gegen 12 Uhr der Senfestichen Sestschlerei einen einftündigen Beiuch ab. Sie wurden dort von Gerrn Senfest und v. Bulow empfangen, unter sachlundiger Jührung durch die einzelnen Geschäftsräume geleitet und nahmen dann Proben von Keller und Küche des Saufes entgegen. Um Nachmittag besichtigten die ärztlichen Gatte gunacht das Kaifer Friedrich-Bad und dann die Kanalifationsanlagen. An der Abeinsahrt am Dienstag nachmittag nahmen auf besondere Einladung der Gäfte auch Stadtrat Arnh und Stadtperordneter Dr. Friedländer teil. Seute baben fich die Studienreifenden nach Bad Som-burg begeben, morgen foll von bier aus Langenichwalbach und Schlangenbad und Samstag Bad Raubeim befucht

Kurhans, Theater, Bereine, Bortrage ufm.

Königliche Schaufpiele. Bu der Aufführung von "Parfifal" am Freitag, den 26. b. D., gelangen nur wenige Blase an der Kaffe jum Berfauf, ba die billigen Plate größtenteils der Stadtverwaltung zur Berteilung überlaffen murben und bie Blabe von 1.50 Dt. und bober durch die eingegangenen Borbeftellungen bereits ansver-

Thalia-Theater. Das überaus jesselnde Drama "Die Rache des Radichas" wird noch bis Freitag, den 26. Juni, gespielt. Das als Einlage gegebene Drama in zwei Aften "Gesprengte Fesseln" ist ein modernes Bild der Befellicaft; hierzu fommt noch das reichhaltig unterbaltende Beiprogramm.

Aus den Vororten.

Biebrich.

Gewerbeverein. Der in der Monateversammlung von Ladierermeifter Bolg erftattete Raffenbericht ichlieft in Einnahme und Ausgabe mit 1404 M. Die Rechnung der gewerblichen Fortbildungsichule weift 14 456 M. Einnahmen und 14 477 M. Ausgaben auf und ichlieft jomit mit einem Gehlbetrage von 21 Dt. Die Berfammlung befaßte fich barauf mit einer giemlich wichtigen Bertebrefrage. Es wird hier allgemein als Mihitand empfunden, daß von teinem unferer drei Bahuhöfe Sonutagsfahrfarten ausgegeben werden. Nach turger Aussprache wurde beichloffen, eine entiprechende Eingabe an die Eifenbabndirettion Mains ju richten

Begsperrung. Am Freitag werden anlählich einer misitärischen Uebung sämtliche Begübergänge und Feldwege an der Eisenbahnstrede Hammermuble-Erbenheim zwischen dem Rühlweg und der Erbenheimer Grenze von 11 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags für jeden Berschreitschaften.

Schierftein.

Ein ungebetener Gast, In der vorigen Boche sind bier leider mehrere fralle von Tuphus festgestellt worden. Die Ursache dieser gefährlichen Krantheit ist noch nicht völlig aufgellärt, doch glaubt man zu der Aunahme berechtigt zu sein, daß das Leitungswasser, das in den seiten Blochen burch die aufgeltenden Brochen berch Wochen durch die anhaltenden Regenfälle eine fehr schmubige Förbung angenommen batte, Schuld an dem Entstehen der Krantheit trägt. Anscheinend ift die Seuche, ber bis jest Menschenleben nicht aum Opfer gefallen find, jum Stillftand gelangt,

Naffan und Nachbargebiete.

Riederwalluf, 24. Juni. Berichiedenes. In ber fatholifden Rirde murbe in furger Beit gum gweiten Male der Opferftod aufgebrochen und ein Heinerer Gelbbetrag geftoblen. Es handelt fich mahricheinlich um benfelben Gauner, ber in leuter Beit auch in verichiebenen anderen Gemeinden bes Rheingaus die Cammelbuchien ber Rirchen gewaltiam öffnete und leerte. - Die Rofengucht befibt befauntlich in unferem Ort eine bervorragende Bflegeftätte. Daß die Bemubungen unferer gartneriichen Beltfirmen aber auch die wohlverdiente Burbigung finden, geht aus ben ungewöhnlichen Erfolgen welche die Firma M. Rreis Bwe, auf der vom Deutschen Rofenverein unter bem Protefforat der Ronigin von Bauern in den Tagen vom 20. bis 22. d. M. in Iweibrüden (Bialg) veranstalteten Rosen aus fiellung erzielte. Der Firma wurden zuerkannt: Für Freilandauspflanzung die Goldene Medaille und 200 M.; für hochstämme 2. Breis und 70 Dt.; für zwei Gruppen 2. Preis und 70 Dt.; für Reubeiten die Goldene Medaille und 70 Mt.; für Gefamtleiftung in Schnittrofen 125 DR.; für die benen 10 Reu-forten in den letten 2 Jahren ein Ehrenpreis. In Berwetung der Protefforin befuchte am Montag vormittag die Bringeffin Gildegard von Bavern die Ausstellung und fand jahlreiche Worte bes Lobes für die Riederwallufer Leiftungen

— Eltville, 24. Juni. Kirchendieb. In den letten Tagen find bier und in Erbach vier Opferftode erbrochen worden. Der Opferftod in der Pfarrfirche war fürglich entleert worden. Der Opferftod in der Schmidtburgifden Rapelle ift aus ber Mauer geriffen worben, feine Deffnung ift aber nicht gelungen. Der Opferfiod in Erbach

Deffining in aber nicht gelungen, Der Opfernock in Ervach war ebenfalls vorher entleert worden.

h. Destrich, 25. Juni. Dans verft eigerung. Bei der gestrigen Bersteigerung des Jerd. Geigerichen Auwesens ging dasselbe aum Preise von 8000 M. an Derrn Bernh. Swoboda über. — Am 12. Juli seiert der hiesige fatholische Kirchengesang verein das Feit seines fünfundfiebaigjabrigen Bestebene.

fünfundsiedzigjährigen Bestehens.
h. Wintel, 25. Juni. Gestern Mittag wurde aus dem Rhein die Leiche eines Soldaten geländet. Untersuchungen ergaben, daß es sich um den bei der Pionierübung am Main, wobei ein Geschüt in den Main stürzte, ertrunkenen Artilleristen vom Feldart.-Reg. Ar. 68 aus Mainz handelt.
d. Rüdesheim, 24. Juni. Besitwechsel. Die Chesteute Geinrich Roos kauften das seither dem Herrn B. Sauer in Oberiabnstein gehörtige Dotel "Kaiserhoi" für

den Breis von 75 000 DR.

Erneuern Sie sofort

3hr Monats- ober Bierteljahres-Abonnement bei bem Boftamte Ihres Wohnortes, weil fonft unliebsame Unterbrechungen in ber Buftellung bes Blattes eintreten.

- Riebernhaufen, 22. Juni. & irmung. Bum erften-mal murbe beute in ber biefigen fatholifden Rirche gefirmt. Um 8% Ubr vormittags murbe Bijchof Rilian am Babnhof empfangen und in feierlicher Prozession gur Kirche geleitet. Das hochamt wurde durch Einlagen von Damenchören und einer Musikfapelle verherrlicht, worauf 140 Knaben und Wählchen gefirmt wurden. Um 4 Uhr fuhr der Bischof nach

k. Ried, 24. Juni. Unstimmigfeit in der Ge-meindevertretung. Gegen die lehte Gemeinde-vertretersitzung hat das Zentrum Protest erhoben und Ungültigfeitserklärung der gefaßten Beichlüse be-antragt, weil nicht alle Bertreter zu der Sitzung eingeladen

Ronigfiein, 24. Juni, Die Großbergoglich badifden Gerricaften reifen morgen nachmittag wieber nach Schloft Eberfiein gurud. Morgen gegen Abend treffen die Pringeffinnen Sophie und Elifabeth von Luxemburg, die beiden jungsten Töchter bes verstorbenen Großberzoog Wilhelm, jum Besuche ihrer Großmutter auf dem biesigen Schlosie ein. Der Aufenthalt der beiden Prinzessinnen ift von längerer Dauer. — Im Schufftreit im benachbarten Schuetdbat ist eine Befferung eingeireten. Die Beftrafungen veranlagten Die Eltern, ibre Rinder wieder ju dem Religionounterricht

Singhofen, 24. Juni. Fabnenweihe. Um 27., 28. und 29. Juni feiert der Turnverein Jahn nach achtjährigem Bestehen das Fest seiner Fahnenweibe.

4 Sachingen bei Dieg, 28. Juni. Ein gemeiner Streich murbe in ber letten Racht bier verübt. Ginem Arbeiter, ber 11 Rinder gu ernähren bat, murden auf feinem Rartoffelader 40 Rartoffelbuiche boswilligerweife ausgeriffen und über ben Ader verftreut.

ho. Bindenholghanfen, 24. Juni. Der Burgerver-ein bat auf dem biefigen Griedhof, der feither febr unter Baffermangel gu leiden hatte, einen Brunnen anbringen laffen. Bon den Koften der Anlage, die ins-gefamt 268 M. betragen, wurden 144 M. durch eine vom Berein in der Bürgerschaft veranstaltete Sammlung auf-gebracht. Bur Dedung des Restbetrages jollen die Zivilund die Rirchengemeinde um Beihilfen angegangen merben.

l. Raffan, 24. Inni. Reu'es Sotel. Serr Landes-banfrendant Medenbach verkaufte fein Wohnbaus, in wel-chem feither auch die Landesbanfftelle untergebracht war, an Berrn Botelier Beber aus Ronigswinter, welcher basfelbe in ein Sotel mit nengeitlichen Ginrichtungen um-

mains, 24. Juni. In der heutigen Sigung Stadtverordneten murde ber Etat beraten. Bor Gintritt in die Tagesordnung murde Rlage darüber geführt, daß von den Sozialdemofraten über die geheismen Sigungen der Kommissionen in den Blättern berichtet werde. Das sei geradezu ein Standal. Die Sozialdemofraten versichtet werden versicherten, dieses Borgeben zu rechtsertigen. Sin versiorbener früherer Sozialdemofrat hätte als Stadiverordneter auch stets den Blättern gegen Bezahlung aus den Kommissionen berichtet. Das Geschäft gehe über das Prinzip. In der Spezialdebatte über den Etat bemänzelte der inziglemofratische Wedesteur Schilde der in fogialbemofratifche Redafteur Schilbbach in heftiger Beije die Dergabe von ftabtifchem Rofs im Berte von 300 Mart jahrlich an die barmbergigen Schweftern, Er beautragte diefe Berginstigung, die seit langen Jahren besteht, den Schwestern ju entziehen. Ueber diesen Antrag entstand eine heftige Entruftung, da die Schwestern an den Armen der Stadt außerordentlich viel tun. Der Antrag, der von allen bürgerlichen Reduern befämpfi wurde, wurde mit großer Majorität abgelebnt. Außer den Sozialdemofraten (zwei hatten fich schnell entfernt) feimmte nur noch ein bürgerlicher "Freidenker" für den Antrag. Bei den fibrigen Positionen des Etats wurden von den Sozialdemofraten und der alten fortigrittlichen Bollspartei, den "neuen Männern", außerordentlich viele Buniche geltend gemacht, die, wie der Borsibende bemerke, ichon längft erledigt sind. Wenn es in der bisherigen Beise fortgebt, dürfte die Etaisberatung noch die ganze Boche in Anspruch nehmen, tropdem nichts Besonderes dabei berauskommt.

i. Maing, 24. Juni, Musgeichnungen für Gifenbabubeamte. Dem Bugführer Joh. Beibenfeller in Maing murde das Berdienfifreng in Gilber verlieben. Das Erinnerungszeichen für 25- bis ausschließlich 40-jährige vorwurfsfreie Gesamtdienstgeit ift ben nachstebend genannten Gifenbabnbedienfteten verlieben morden: Ingenieur Emil Diem-Mainz, dem Oberbahnasiistenten Otto Klingenberg-Bingen, Wilh. Krämer-Mainz-Kasel, Karl Liebermann-Biebrich, Max Miller-Biebrich, Wilh. Nippich in Bingerbrüch, den Lofomotiv-führern Ernst Lütteböhl-Borms, Beier Nath-Mainz-Kastel, Deinr. Nau-Bingerbrück, Peter Scheuer-Bingerbrück. Dem Zugsischer Wattbias Theien-Bingerbriid. Dem Gifenbabn-Unteraffiftenten Beinr. Benede brück. Dem Eisenbahn-Unterafitienten Deinx. Benedes Mainz. Den Beichenftellern Wild. Leithach Biebeich, Ferd. Mörichach - Bingerbrück, Rifolans Pohlsbingerbrück, Den Schaffnern Anton Dahn-Bingerbrück, Joh. Mina &-Bingerbrück. Dem Bagenausseher Deinrich Ludwig-Bingerbrück. Den Bahnwärtern Beter Leich-Münster bei Bingerbrück, Karl Link-Biebrick. Den Güterbodenvorarbeitern Joi. Ant tmann-Bingerbrück, Jasob Scheid in Bingerbrück und Veter Kober in Bingerbrück, dem Gepäcträger Johann Krollmann in Bingerbrück, dem gerbrud, dem Olifsarbeiter Johann Bolfarth in Bingerbrud, dem Schloffer Josef Bann in Maing-Raftel, dem Oberputer Johann Dorbofer in Bingerbrud, den Majdinenputern Ferdinand Ruppel in Bingerbrud und Josef Beefer in Bingerbrud; für vierzigiabrige vormurföfreie Dienstgeit und darüber: dem Geh. Baurat Karl Lirchhoff in Maing, dem Eisenbahnobersetretär Rech-nungörat Kampe in Maing, dem Bahnhofsvorsteber Fer-dinand Schlönbach in Biebrich, dem Lofomotivsihrer Karl Bittlich in Maing-Kastel, dem Telegraphisten Jo-hannes Schen f in Maing-Kastel, dem Beichensteller erfter hannes Schenkin Brains-Kaplel, dem Weitgenfruer erfer Klasse Anton Bogt in Bingerbrück, dem Stationsgebilfen Joh. Stipp in Bingerbrück, dem Güterbodenvorarbeiter Anton Göller in Bingerbrück, dem Maschinenputzer Jakob Keğler in Bingerbrück und dem Schaffner August Jöckel in Bingerbrück. S. Frei-Weinheim, 28. Juni. Im Rhein ertrun-ken ist dier der viersährige Anabe Röser. Das Kind hat

an einem Rachen gefpielt und ift babei ins Baffer gefallen.

an einem Nachen gespielt und ist dabet ins Waser gefallen. Die Leiche konnie ern nach längerem Suchen geborgen werden. Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

b. Groß-Geran, 24. Juni. Selbumord. Gestern Nachmittag warf sich ein etwa fünsunddreißigiähriger Mann, der in Rüsselsheim beschäftigt war, vor einen Eifen-bahnzug. Er wurde übersahren und getötet. Die Urstache der Tat soll in einem Geldverlust zu suchen sein. Dem Fibrer des Juges, der erst im letzen Augenblid den Mann erblidte, war es nicht mehr möglich, den Jug zu stellen.

r. Darmstadt, 24. Juni. Einen neuen Orden hat der Groß berzog von dessen gestiftet. In der in der

Darmftädier Zeitung" veröffentlichen Stiftungsurfunde beift es: "Um das Band, das Fürft und Bolf innig verbindet, mit einem sichtbaren Zeichen au befräftigen, das wir aus besonderer Suld und Gnade Männern und Franen verfeihen wollen, die fich in unferen Dienften ober burch Berte ber Rachftenliebe vber burch bem allgemeinen Beften dienende Beftrebungen jur Bobliahrt bes Landes aus-zeichnen, finden wir uns bewogen, einen Orden ju ftiften. Im Andenfen an unferen erlauchten Abnherrn, der beiligen Im Andenten an unjeren erlandfen Agngeren, der gerinder Elisabeth Enkel, den erften Landgrasen von Sessen und Begründer unseres fürstlichen Sauses, Heinrich, aus dem Berzogstamm von Brabant, benennen wir den Orden Stern von Brabant, und bestimmen den Geburtstag unseres erlauchten Borfahren, den 24. Juni, zum Stiftungstag. Der Orden Stern von Brabant sieht unserem Berdienstorden Bhilipps des Grohmitigen gleich." — Die

Serdienstorden Bhitipps des Grommittgen gleich. — Die Stiffungsurfunde führt jodann die Ordensflassen auf.

S. Düsseldorf, 28. Juni. Berhaftung eines Falfchmunzers. Unter der Anklage des Münzverbrechens wurde der Schloser Hildebrandt vershaftet. In seiner Bohnung wurden Formen vorgefunden, mit denen er Zweimarsstüde und Zehnpfennigstüde

angefertigt batte.

Gericht und Rechtsprechung.

Beidenflebberer, Bicobaden, 24, Juni, Der Guhrmann Rarl B. und der Taglobner Joseph Sch., beide aus

mann Karl B. und der Taplöhner Joseph Sch. beide aus Biebrich, kanden gestern vor der Biesbadener Straffammer, weil sie gelegentlich der diediährigen Musterung in Biedrich am 11. April dem Taglöhner H. die Uhr aus der Tasche gemanst hatten. B. wurde au 4 Monaten, Sch. au 2 Wochen Gefänguis verurteilt. Der Taglöhner Jakob Bl. aus Biedrich, der der dritte im Bunde dei diesem Diedkahl geweien sein iost, wurde freigesprochen.

Tomsich vor der Straffammer. Frankfurt a. M., 24. Juni. Un dänden und düßen in Ketten gelegt, von zwei Gendarmen geleitet, wurde heute der Sijährige Metzer Johann Tomsich der biesigen Straffammer vorgesührt. Dem sein einem Transport ins Juchthaus entwische erkanntlich vier Gendarmen und konnte erst in Straßburg wieder seingenommen werden. Er sollie dann im Provingialsunsthaus Marienichlos seine 10 Jahre wegen Diebwieder festgenommen werden. Er sollie dann im Pro-vinzialzuchthaus Marienichloß seine 10 Jahre wegen Dieb-stabls, Menterei und verbotenen Wassentragens absihen, rückte von dort aber von neuem aus. Am 5. Dezember 1913 gelang es ihm, die Freiheit zu erlangen. Sosort nahm er seine Arbeit wieder auf und verübte in Wiede das en mehrere Einbrüche, und er hätte noch mehr Undeil ange-richtet, wenn er in Frankfurt nicht wieder verhaftet worden wöre. Er ichmindelte bier der Volligei den Diebstabl eines Er ichwindelte bier ber Polizei den Diebitabl eines Hebergiebers vor, um bieje von feiner Biesbadener Epur abzubringen. Inzwischen hatte er auch in Mutterstadt in der Pfalz gearbeitet und einen ichweren Einbruchsdiebstaft in das dortige Postgebäude verübt. Dieser Beutezug brachte ihm aber nur 3 Marf bares Geld, einen Brillantering und einen Ehering ein. Begen der außerordentlichen Schwere dieses Verbrechens darf er nun drei weitere Jahre im Auchthops aufwingen im Buchthaus gubringen.

Vermischtes.

Beifegung ber Opfer ber Luftichifffatahrophe.

Gestern Mittag fand auf dem Zentralfriedhof in Bien bas Begräbnis der neun Opfer der Balloufatastrophe von Fischamend statt. Kaiser Franz Joses hatte einen Bertreter entsandt. Ferner waren erichtenen der Ministerpräsident, der Kriegsminister und der Landesverteidigungsminister und neben dem Offizierforps der Fliegertruppe eine unerheure Wenischenmenes gebeure Menichenmenge.

Bährend der Beischung der Opier der Luftichifi-fataltrophe bereiteten die anlählich der Flugwoche an-wesenden ansländischen Flieger den verunglickten Luft-schiffern eine einzigartige Ehrung. Etwa zwanzig an der Zahl erschienen sie mit ihren Luftiahrzeugen, deren Flügel mit Trauerflor umwunden waren, über dem Friedhofe. In drei weiten Areisen, immer tiefer fieigend, umichwebten fie das Grad. Bulcht waren fie io nabe, das das Klappern ber Motore das laute Baterunier der am Grade Anieenden übertonte. Das Schaufptel wirfte fichtlich ergreifend. Stnige Minuten berrichte am Grabe tiefe Stille und fend Auge wandte fich von den in den Liften treifenden Flugzeugen ab. Jummerbin durften zahlreiche Trauerzeugen erleichtert aufgeatmet baben, als die Flugzeuge den Raum Aber bem Frigstat migder nerbieben gene gen Raum über bem Griebhof wieder verliegen, ohne daß ein eingiges Unglud an beflagen mar.

Der ichwerfte Mann ber Welt geftorben.

Der schwerke Mann der Welt gestorben.
Seit einigen Tagen hielt sich in Minchen im Restaurant "Bierschäffler" der 28 Jahre alte Gastwirt Leopold Buthel aus Wien auf, der insolge seines ungeheuren Körvergewichts — er wog nur 480 Pfund — überall großes Aufsehen erregte. In München ist der Gewichtsriese proßes lich einem Schlaganfall erlegen. Die Uebersührung der Leiche in die Deimat war mit ungeahnten Schwierigkeiten verbunden. Denn für die so anßergewöhnliche Körvermasse einen passenden Sarg zu sinden, war unmöglich. Es blied nichts anderes übrig, als die Leiche ohne Sarg auf dem polizeilichen Leichenwagen, der nicht einmal geschlossen werden konnte, zum Friedhose au besördern Ratstrlich hatte sich eine große Menschenmenge auf die Nachricht vom Tode des schweren Mannes eingefunden, um dem nicht alltäglichen Transport beigenwohnen, licen Transport beigumobnen,

Die verficherten Suffragettenväter.

Die Drobung der englischen Regierung, fur den Ber-fiorungsunfug der Bahlmeiber fich an deren Bermogen gu halten, hat doch eine gewisse Birfung gehabt. Unglud-liche Gatten und Bäter haben angesichts der Gefahr, für unbändige Weiber oder Töchter haftbar gemacht au werden, den Bersicherungsweg beschritten. Unter den bewirtten Bersicherungen besindet sich eine, worin ein Arat sich gegen die möglichen Untaten einer achtzehnsährigen Tochter für die Kunnen von 1000 Phres Tearling mittels einer Jahresvie Mogligen Untaten einer achtgebnjährigen Tochter für die Summe von 5000 Pfund Sterling mittels einer Jahres prämie von 20 Pfund versichert hat. Ein andrer Mann sicht für 20 000 Pfund versichert. Der Berjuch einer Stimmrechtlerin, sich gegen Schädigung ihrer Geiundheit durch hungerftreif zu versichern, ift ohne Erfolg geblieben. Die Bersicherungsleute waren nicht dafür empfänglich.

Bufammenftog swifden Studenten und der Boligei. In Arafan fam es nachts in einer Strafte ju einem Jujammenftoft swifchen einem Poligiften und mehreren Studenten. Die Studenten feuerten gegen den Poligiften



Wiesbadener Sport-Zeitung



Pferdesport.

o. Stransberg, 24. Juni. (Privattelegr.) Juni-Rennen. 2000 M. 1200 Meter. 1. Dr. G. Packalys Mattiacum (Blume), 2. Lindwurm, 3. Grachus. 11 liefen. Tot. 89:10, BI. 19, 61, 13:10. — Commer-Breis. 2200 M. 3000 Meter. 1. S. Ohms Ludn Jap (Maffon). 2. Cantois Cherry, 3. Belle of Tipperary. 9 liefen. Tot. 15:10, Bl. 11, 12, 16:10. 3. Belle of Tipperary. 9 liefen. Tot. 15:10, Pl. 11, 12, 16:10.

— Preis von Bilfendorf. 2200 M. 4000 Meter. 1. Major v. Goßlers Jwnwieb (Lt. Strejemann), 2. Samhara, 3. Ruicha. 8 liefen. Tot. 47:10, Pl. 16, 14, 17:10. — Preis vom Pilz. 2700 M. 4000 Meter. 1. A. v. Tepper-Pastis Galbally (Sandow), 2. Poor Pam, 3. Sacklers Beauty. 7 liefen. Tot. 16:10, Pl. 12, 19, 17:10. — Eifenbahn-Jagdrennen. 2300 M. 3600 Meter. 1. Major v. Goßlers Revanche (Lt. v. Falkenbausen), 2. Erfinderin, 3. Anobler. 5 liefen. Tot. 122:10, Pl. 24, 29:10. — Baldichlößchen-Hiefen. Tot. 122:10, Pl. 24, 29:10. — Baldichlößchen-Hiefen. Tot. 122:10, Pl. 24, 29:10. — Tot. 21:10, Pl. 15, 37, 17:10. \$L. 15, 37, 17:10.

e. Crefeld, 24. Juni. (Privattelegr.) Haus Hitten-Flachrennen. 3000 M. 1200 Meter. I. C. Fröhlichs Annollet (Shatwell). 2. Rovibazar, 3. Pamatka. 11 kefen. Tot. 67:10, Pl. 20, 14, 20:10. — Heyenbaum-Jagdrennen. 3000 M. 3600 Meter. 1. A. Then-Bergds Frih Lad (Lt. v. Herber). 2. La Bourfe, 3. Joris. 5 liefen. Tot. 14:10, Pl. 12, 27:10. — Stadtwald-Jagdrennen. 2400 M. 3000 Meter. 1. Mittm. Lipfens Mariani (Lt. v. Herber). 2. Colopsitte und Oneval v. 7 liefen. Tot. 19:10, Pl. 12, 14, 15:10. — Rheinitics Handicap. 10 000 M. 1600 Meter. 1. Graf C. E. Reventlows Bafilens (Bleufer). 2. Deutschede, 3. Chutheh. 7 liefen. Tot. 48:10, Pl. 21, 27, 29:10. — Preisduck. 7 liefen. Tot. 48:10, Pl. 21, 27, 29:10. — Preisduck. 7 liefen. Tot. 48:10, Pl. 21, 27, 29:10. — Preisduck. Reternichs Koromana (Lt. Frbr. v. Bergem), 2. Gavon, 3. Florian. 4 liefen. Tot. 14:10, Pl. 12, 14:10. — Niepstublen-Jagdrennen. 2400 M. 3200 Meter. 1. L. Senjes Gueffurttia (Lt. Frbr. v. Bergem), 2. Bretton, 3. Ether. Gueffurttia (Lt. Frbr. v. Berchem), 2. Brefton, 3. Ether. 9 liefen. Tot. 310:10, Pl. 18, 11, 11:10. — Anraiher Flachtennen. 2000 M. 2000 Meter. 1. Graf E. Bylandts Basen (France), 2. Dinna Forgive, 3. Coracle. 6 liefen. Tot. 74:10, 931, 24, 50:10.

☐ Antenil, 24. Juni. (Privattelege.) Brix de l'Aubé-dine. 3000 Fr. 3100 Meter. 1. Becléras Arauco (O'Conox), 2. Puteaux, 3. Porte Becchio. 13 Ireien. Tot. 59:10, Pl. 21, 31, 57:10. — Prix Bride-Abatine. 5000 Fr. 2700 Meter. 1. Maurice Labrouges Taratata (Umbauer), 2. Medition III, 2. Meditions 17 Indian. Braurice Labrouges Taratata (Umhauer), 2. Méphino III, 3. Médiateur. 17 liefen. Tot. 38:10, Pl. 20, 27, 167:10. — Brix Samilion. 10 000 Fr. 4500 Meter. 1. G. Mitchels Napo, 2. Prince de St. Taurin, 3. Sauveur. 10 liefen. Tot. 92:10, Pl. 26, 29, 17:10. — Grande Courfe de Saies. Tot. 92:10, Pl. 26, 29, 17:10. — Grande Courfe de Saies. Outenil. 75 000 Fr. 5000 Meter. 1. L. Prates Lilium Lancauer), 2. Champoreau, 3. L'Impétueux. 10 liefen. Tot. 71:10, Pl. 23, 18, 158:10. — Prix Artus Talou. 10 000 dr. 3500 Meter. 1. F. Gouttepoire de T. Baledeux. II or. 3500 Meter. I. F. Gonttenoire de T.s Baladeur II M. D. Hournas), 2. Fourand, 3. Kamret. 10 liefen. Tot. 41:10, Pl. 18, 29, 24:10. — Prix Mortemart. 5000 Fr. 3100 Meter. 1. M. Labrouches Croplan (Umbaner), 2. Rouble, 3. Ismen. 15 liefen. Tot. 383:10, Pl. 70, 18, 34:10.

Fußball, Hockey u. Athletik.

Gin Leipziger Stadion.

i. Leipzig, 24. Juni. In der Ausschußstühung des Deutsen gampfipielbundes tellte Geb. Hofrat Thieme mit, daß ber Deutsche Batriotenbund 11/2 Millionen Rarf für den Ban eines Stadions in Leipzig zur Berfügung stellte. Das Leipziger Stadion joll nach dem Rufter der Berliner Aulage von Profesor Bruno Schmitz, dem Erbauer des Bollerichlachtdenkmals, gebaut werden. Dit der Anlage des Kampfipielplaties foll jofort nach dem Eingang ber Plane begonnen werden.

Denticher Gugballfieg in Spanien. Dem Gaftipiele ber bervorragenden juddentichen Fußballmannichaft Liders in Stuttgart in Barcelona jah die gesamte deutsche Sußballgemeinde mit größtem Intereffe entgegen. Bum tritenmal hatten die spanischen Spieler Gelegenbeit, einer Auslandifden erftflaffigen Mannichaft gegenübergutreten. einem Privattelegramm aus Barcelona zusolge zeigte die Panische Elf ein sehr gutes Können, doch gingen einzelne Pieler so icharf auf den Mann, daß einige Deutsche versteht wurden. Mit 2:1 behielten die Stuttgarter- nach außelte wurden. Die Oberhand siber ihren Gegner, der Steichnetem Spiele die Oberhand siber ihren Gegner, der Güngerspiele Die besten Leute der Kickerspiele für ber ber Bickerspiele bei Beiten Leute der Kickerspiele Beiten Leute der Kickerspiele bei Beiten Beiten Leute der Kickerspiele bei Beiten Leute Beiten Namischaft waren der unermüdliche Kipp, ferner Rüdiger und der Torwächter Hofmeister. Beim Barcelonaer Fuß-balltub ragte der linke Läufer, ein ehemaliger englischer Berufsipieler, besonders hervor. — Das zweite Treffen wichen den beiden Bereinen hatte einem weiteren Privatlegramm aus Barcelona gufolge jedoch febr unter ber Unelegramm aus Barcelona zufolge jedoch sehr unter der Un-ntänglichseit des Schiedsrichters zu leiden. Er sah nur die köhler der Deutschen, gab außerdem einen Strasstoß zu nrecht, sodaß der Sieg der Spanier mit 2:1 nicht im ent-tenteinen dem Spielverlauf entspricht. Die heißblätigen den die nur scherum eine unsaire Spielweise an den da, die nur schwer zu übertreffen ist. Dinzu sommt, daß das Publikum sehr parteilsch benahm, und da der Giedsrichter völlig verlagte, blied den Deutschen nichts beiter übrig, als sich ihrer Haut zu wehren. Den beiden dern der Spanier, die dur ch Strassk erzielt wur-th, seiten die Kickes durch einen vortrefslichen Schuß von b. festen die Riders burch einen vortrefflichen Coug von ottger eins entgegen.

der Goberichusse ab, ohne ihn jedoch au verlegen. Der Postifi iehte sich nun mit seinem Säbel gegen die Angreiser ur Wehr, wobei der Student durch einen Sieh über den kepf töblich verletzt wurde. Ein anderer Student erhielt inten Säbelhieb über den rechten Arm, der die Pulsader urchschnitt. Die übrigen Studenten flüchteten. Die beisten ichwer Berleiten wurden in bewühltosem Jufande in bewöhltosem Zufande Arantenhaus gebracht. Un ihrem Auftommen wird

Arbeiterinmulte.

Aus Rem. Dorf wird gedragtet: In Butte Etts in tragte Montana fam es gestern abend zwischen Mitglie-irtn verschiedener Parteien und Arbeitervereinigungen zu kreitigkeiten. Dabei wurde ein Teil des Berjammlungs-beit Mus Rem . Dorf wird gedrahtet: In Butte City im Steltigkeiten. Dabei wurde ein Teil des Versammtungstals mit Dynamit gesprengt. Zwischen den eingreisenden
bliatien und den Arbeitern, die sich auf den Tächern der
trachbarten Häufer verstedt hielten, kam es zu einem
istigen Feuergesecht. Schließlich slüchteten die Arbeiter
nd ließen 2 Tote zurück.

Aurze Radrichten.

Berhaftung eines Erpreffers. Gine im Beften Ber-it bie Beröffentlichung ihrer angeblichen Berrenbefannt-diten angedroht wurde, falls fie nicht Schweigegeld be-

Automobil- u. Radfport.

Deutscher Sieg bei ber Desterreichischen Antomobils Alpenfahrt. Die 2981,8 Litometer lange ofterreichische Antomobil-Alpenfahrt hat mit einem Siege der deutschen Industrie geendet. Die deutsche Audis Mannschaft, bestehend aus Direktor Horch, Oberingenieur Lange und Ingenieur Graum üller, bat auch die letzte, 253,2 Kilometer lange Etappe von Salzburg nach Wien, einem Privattelegramm zufolge, am Dienstag ohne Fehler zurückgelegt und somit als einzige Mannschaft den riesigen, mithevollen Weg krafpunktfrei durchsahren. Dem deutschen Team sällt damit der Annschaftspreis zu. Auf der letzten Etappe sand noch ein Flachrennen siatt, das als Geschwindigkeitsprüfung ansgeschrieben war. Falt alle Bagen leifteien irog der ausgestandenen Etrapazen Vorzähgliches. Dierbei zeichneten sich besonders die deutschen Andis, Opels, Danjas und Benzwagen aus. Bon den 76 in Wien gestarteten Wagen erreichten im ganzen 20 strafpunkts Antomobil-Alpenfahrt bat mit einem Giege der bentiden Bien geftarteten Bagen erreichten im gangen 20 ftrafpunftweit Bagen auch ber Große Banderpreis des Deserreichifchen Automobilflubs gufallt, wird burch bas Los ent-

Die 12. Radenundsahrt durch Frankreich, die am Sonn-tag in Paris beginnt, und am 26. Juli dort wieder endet, hat einen ausgezeichneten Rennungsichluß gehabt, denn es nannten im Ganzen 168 Fahrer, von welchen 97 der Klasse der Einzelsahrer und 71 Konkurrenten der Kategorie ber Gruppenfahrer angehören, bie 13 verichtebene Gabr-rad-Gabriten vertreien. Anf ber Welbelifte find bie Ramen der besten frangbiichen, besgischen, italienischen, schweizerischen und spanischen Strasenmatadore zu sinden, jedoch
seider wieder kein deutscher. Als chancenreichste Bewerber sir dieses größte und längste Strasenrennen der
Belt kann man die Besgier Motitat, Deman, Marcell Buvije und Defrave und Thos, die das Rennen 1912 und 1913 gewannen, jowie die Franzojen Beiti-Breton, Engel-und Erupelandt, ferner den neuen schweizerischen Stunden-Beltrefordmann Egg betrachten.

Bew-Port, 25. Juni. (Telegr.) Der Automobil-sahrer Horr nicht ab dat in Brootlands mit einem beutschen

Automobil den Reford über die Meile geschlagen, der seit 1909 von denry gehalten wurde. Nach dem Reglement wurde diftag nach beiden Seiten hin durchsahren. Es wurden bei fliegendem Start durchschnittlich 29 Sefunden für die Meile, mithin 199,7 Kilometer in der Stunde, durückgelegt Bei dem erften der beiden Bersuche wurde die Weise sogar in 28 Sesunden durchfahren, was 206 Kilometer in der Stunde bedeutet.

Unfall bei einem Rabrennen.

Auf ber Motorradbahn von Pittsburg bat fich, wie und aus Rem-Yorf telegraphisch gemeldet wird, ein schwerer Unfall ereignet. Der Fahrer Armstrong aus Eineinnati fuhr mit seinem Motorrad in die Zuschauermenge. Er fam zu Fall und wurde getötet. Auch zwei andere Personen fanden den Tob.

Luftschiffahrt.

Weltreford eines Dentichen.

h. Johannisthal, 24. Juni. Der Siteger Baffer, ber gestern nachmittag um 3 Uhr 50 Min, aufgestiegen war, itt beute vormittag 10 Uhr gesandet. Er bat damit einen neuen Beltreford aufgestellt. Baffer batte befanntlich ichon zweimal den Verluch unternommen, den Weltreford ju überbieten, mußte aber fiets wegen Unwohlfeins landen. Run bat er ben Lohn für die gabe Ausdauer feines Unternehmens endlich gefunden, denn er ift der erfte Flieger, der ben Breis der National-Flugspende in Sobe von 10 000 907, erhäft.

Diggludier Angriff auf ben Danerweltreford.

o. Berlin, 25. Juni. Der Flieger Landmann, der vorgestern abend um 91% libr auf dem Flugplate Johannisthal zu einem Dauerfluge ausgestiegen war, tit gestern nachmittag 2½ Uhr in der Rähe von Lieguit glatt gelandet. Es ist dem Flieger demnach nicht gelungen, den gestern von Basser ausgesiellten Weltreford zu brechen.

Todesfturg eines Fliegeroffigiers.

r. Schwerin, 24. Juni. Bei dem Fluge, den Ober-leutnant Kolbe vom Inf.-Regt. 97 Saarburg mit Saupt-mann Ruff vom Inf.-Regt. 180 Tübingen unternommen bat, tamen beide Flieger zwischen dem Bestteile des Oftorier Sees und Görries so unglücklich zu Boden, daß Rolbe einen Schabelbruch bavontrug, bem er bald darauf im Garnifonlagarett exlag. Ruff tam mit einem Unteridentelbruch davon.

Glug über den Atlantischen Dzean.

(-) London, 25. Juni. (Telegr.) Leutnant Borte von der englifchen Marine, der ben glug über den Atlantiichen Daeam im Gluggeng verfuchen wird, bat geftern die ersten Flige mit dem Apparat unternommen, der von dem amerikanischen Jugenteur Courtis gebaut worden ift. Der Apparat gleicht einem riesigen Balfisch, der statt der Flossen Fligel besitzt. Die Flugversuche sielen zu allgemeiner Zufriedenheit aus. Trot der beiden Schrauben, die gleichzeitig, oder auch nur einzeln arbeiteten, blieb der Apparat außerft fiabil. Leutnant Borte wird am 16, Juli feinen Alua beginnen.

gable. Die Dame übergab den Brief ber Boliget. Als Abfender murde jeht der Raffenbote Beigel verhaftet, der infolge großer Berlufte bei Rennwetten den Erpreffungsplan gefaßt batte.

Bom Dad berabgefturgt. Begen eines ichweren Rervenleidens fturgte fich ber Bermalter & vom Dache des vier-ftodigen Saufes Bafferthorftrage 70 in Berlin in den Dof binab und blieb mit gerichmetterten Bliedern tot liegen.

Der Bowe ift Ios! Aus Algectras melbet man: In ber vorigen Racht entlief eine Lowin aus einer Menagerie der vorigen Racht entlief eine Lowin aus einer Menagerte der Stadt. Das Tier durchtreifte die vollkommen mensichenleeren Straßen mitten in der Racht und ftürzte sich schlieblich auf einen Esel. Das Geichrei des Esels rief die Menschen aus den Häusern, unter denen beim Anblid des Löwen eine Panik entftand. Schlieblich gelang es, mit dilse des schnell herbeigerusenn Tierbandigers die Kömin in den Käsig zu treiben, whne daß größeres Unsteil entstand.

Die Bergung der "Impres of Freland" aufgegeben. Wan meldet aus Mon ireal: Die Tanchversuche zur Bergung der Leichen und Wertsachen der "Impres of Freland" mußten aufgegeben werden. Die Leichen sind bereits unkenntlich geworden. Man geht nunmehr mit der Absicht um, das Brad des Schiffes durch Dynamit du sprengen. Der Rewporker Taucher Cosboom in bei den Bergungs-

Lette Drahtnadrichter

Der Bergog bon Samfen-Meiningen 7.

Uns Bad 28 ilbnugen melbet uns ein Telegramm; Bergog Georg II. von Cachfen : Meiningen ift in ber vergangenen Racht um 2,25 Uhr im Alter von 88 Jahren nach längerem Leiben bier geftorben.

Frantreich und die Ausstellung in San Francisto.

Die frangofifche Regierung wird bem Parlament in ben nächften Tagen ein Beletprojeft vorlegen, bas einen Aredit von 2 Mill. Franten für die offizielle Teilmabme Frankreichs an ber Ausstellung in Can Frangisto forbert. Birticaftlice Annäherung zwijchen Deutschland und Gerbien.

Mus Paris wird gemeldet: Giner Blattermelbung aus Belgrad gufolge find die deutschen Finangtreife gefonnen, eine ferbiich-beutiche wirticaftliche Annaberung einzuleiten. Das erfte Refultat biefer Bemühungen foll bie bevorftebende Grundung einer ferbifchebeutichen Bant in Belgrad fein, welche angeblich auf die Initiative bes Ronfuls Collieben gurudgeführt wird.

Eine Bewegung gegen ben Fürften Bilbeim.

Rach Meldungen aus Stutart foll bort eine Bemegung gegen die Regierung des Gurften im Gange fein.

Griechenland rüftet!

Mus Ronftantinopel wird gedraftet: Der türfifche Gefandte in Athen fandte ber Pforte einen Bericht, in bem er mitteilt, daß Griechenland beimlich mit vollftem Gifer rifte. Die griechifche Glotte fet jum Muslaufen bereit. Sier verlaufet, Griechenland beabsichtige, der Pforte ein Mitimatum gu fiberreichen.

Beitere Schiffsantauje Griechenlands.

Die Athener Beitung "Eftia" teilt mit, Griechenland habe fich den Rauf von feche Torpedobooten und vier Unterfeebooten gefichert,

Unwetter in America.

Mus Chicago wird gemelbet: In ffinf Staaten ber Union mitteten in ber vergangenen Racht außerft beftige Sturme. Biele Saufer murben in Trummerbaufen permandelt, 22 Perfonen haben Berlebungen erlitten.

Die megitanifche Lage.

Dem Ronful Duertas in El Bafo ift die Meldung Bugegangen, daß irregulare Foderierte bie Stadt Guabelupe in Texas an der Grenze von Chibuabua befest baben, Bon den Konstitutionalisten wird bies in Abrede gestellt.

Fleischpreife im Rleinhandel gu Biesbaden Mitte bes Monats Juni 1914 für 1 kg in Pfennigen.

1 2 3 2 3			Saufigiter Breis		
Fleisch	gattung und Qualität	bon	bi8	meist gezahlt	Durch- ichnitt& preis
Ochsen- fleisch	I. Bratsleich v. d. Keule II. Kochsteich v. Borderteil . III. Kochsteich v. Bauch usw. I. Bratsleich v. d. Keule . II. Kochsteich v. Borderteil .	180 170 160 132 132	192 192 180 140 140	180 180 180 140 140	183.1 182.0 173.8 138.4 137,3
Kalbfleisch	III Kochfleijch v. Bauch usw. I. Bratsleijch (Reuse) II. Kochfleisch (Borberst., Rippen, Hals) I. Bratsleisch (Reuse)	132 180 160 200	200 220 200 220	140 200 180 220	137,8 203.0 183,9 217.0
fleisch Schweine- fleisch	II. Kochfleisch (Brust, Hals, Dünnung) I. Kotelettes (Karbonuabe) II. Keule, Schulter, Kamm III. Bauchsteisch	160 180 160 140	180 200 190 160	160 200 180 160	162.0 194.7 176.3 155.5
Inländ geräuch- roher Schinfen Anländ. g	a) im ganzen mit Anochen b) im ganzen ohne Knochen	200 940 400 160	260 280 440 200	220 260 400 180	231,7 269,2 410.0 170.5
	dweineschmalz	150 tatift	180 ifthe	160 8 Limi	165.0



von der Wetterdienfiftelle Beilburg. Sochste Temperatur nach C.: +17 niebrigste Temperatur +9 Barometer: gestern 765.7 mm. heute 769,1 mm.

Borausfichtliche Bitterung für 26. Juni: Meift wollig und noch einzelne, wenn auch meift Regenfalle, bei fühlen, pormiegend weftlichen Binden,

Bliederfclagebobe feit geftern : 2Seilburg Welbberg Mafferfiand: Bibeinpegel Caub: geftern 3.77, pente 3.78 Labn-begel: geftern 1.60, bente 1.72

Sonnenaufgang 3.40 | Mondaufgang 6.17 Sonnenuntergang 8.24 | Wonduntergang 10.32

Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanftalt G. m. b. D. (Direftion: Geb. Riedner) in Biesbaden. Berantwortlich für Volitif und Lette Drabtnachrichten: Dans Schneiber; für den gesamten übrigen redaftionellen Teilz Dtto Brojdat; für den Reffame- und Infernienteil: Karl Berner, Sämtlich in Biesbaden.

Der lette Trumpf.

Bejellichaftsroman von Guibe Arenger. Copyright 1913 by Carl Duncker, Berlin.

(28. Fortfegung.) (Machbrud verboten.) Mit bielem beimtudifden Boriat idlief er ein, machte er auf, tam er aum Grubftudstifc berunter und petitionierte er ichlieflich bormlos um ein Schlachtrof.

Der Sausberr lich beunruhigt ben "Allgemeinen Bandwirticaftlichen Angeiger" finten, in dem er bie Stellen-

offerten nach Gutsinspeftoren durchfab.
"Mann, wir haben 18 Grad unter Rull und der Mond bat heut Racht vor Kälte borbar mit den Zähnen gestlapperi!"

Der Oberleutnent lächelte nur verächtlich.

"Beil er alt geworden ift! Ich aber bin ein junger Derr im gefährlichten Alter und leide außerdem an Zwerch-fellerschütterung. Da find achtzehn Grad unter Rull gerade die richtige Diat. Außerdem nenne ich es im höchten Grade unvornehm, gegen die Buniche feiner Gafte feine Bebenten bervorguframen.

"Aber wenn bu mir totgefroren nach Saufe tommit, bange ich bich unweigerlich jum Auftauen in die Baich-

"Du bait bie Gewalt! Best aber los: ein Pferd, ein Rönigreich fitr ein Pferd!, ober bie Schafale follen fich um beinen Leichnam ftreiten!"

Eine halbe Stunde ipater trabte er ab - feinem un-befannten Schidfal entgegen.

Gr fab akturat wie ein Beihnachtsmann aus: hatte eine kabenfell-gefütterte Flauschieden mit bochgeschlagenem Aragen an, trug eine Baschlicknütze, deren berunterge-klaupte Obrenschützer ihm lieblich die Seitenfronten dekorteren; die Dande zierten Pulswärmer und Stulphandschube. Der Sausberr wollte ihm zwar noch Strob in der langen Juchtenftiefel und ein Monotel ins Auge fropfen boch bagegen vermabrte er fich unter der Begrfindung, daß er weber eine Gelbichenne noch ein Uhu fei! Anger-bem könnten ihm doch unterwegs möglicherweise Rinder begegnen, die fich dann durch feinen Anblid für ihr ganges

Leben ungludlich machen murben. Beif Gott - es mar eine bannige Ralte; und nach fünf Minuten fühlte er fich fteit gefroren wie ein Rational-denfmal. Außerdem barfte er gelegentlich diejer Land-partie erneut eine unliebsome Ersenntnis auffrischen, die

er bei Raifermanovern und Feldbienftilbungen icon mieberholt gemacht batte: bag man fich nämlich auf dem Lande von feiner Einrichtung fo geblagmeiert fiblt, als von ben Entfernungen. Man glaubt fie mit Sanben grelfen gu fonnen und erfennt, daß jede Meile aus ungefahr fieben Bierteln beftebt.

Und ichlieflich mußte ibm ber Bans bei ber Auswahl des Gaules einen gang niedertrachtigen Schabernad geipielt baben. Das war bestimmt fein Reitpferd, fonbern ein Rilpferd und ichien bochft indigniert barfiber au fein, baft es um folden bergelaufenen Berliner fein icones warmes Planden an ber Gutterraufe batte verlaffen

Erftens follte es "Bopofotepetl" beifen, mas leben Pferbefenner an fich icon mit tiefem Miftrauen erfullte. Und nebenbei befaft es fo ungefahr alle erbentlichen ichlechten Gigenichaften, die ber Ravalleritt an foldem Requifft überhaupt tennt: Es frieg wie 'ne Attie, dis wie das bole Gewissen, ichlug wie 'ne Rachtigall, flebte wie Geftpflaster und sief wie ein prosongierter Wechsel, der dret Monate zum Biel braucht!

Man wird verfteben, daß unter biefen Umftanden 30-Stords Minnefahrt mehr einem Rentaurentampf

Mber er batte nicht der Enafsiobn fein muffen, ber er tatfachlich mar - wenn er ichlieflich nicht auch über biefes Balroft triumphiert batte.

Und fo mar er nach eine einer Stunde bis auf Ruf-weite an das "feindliche Berbau" berangetommen. Da birigierte er den "Bopofatepetl" nach links auf den versichneiten Sturgader ab, um erft meuchlings das gange Kraiwijener Gutsgehöft zu umreiten. Denn wenn es auch gerade fein Bromenadenwetter war, jo durfte man immerbin mit der Möglichfeit rechnen, ban fich auch bei ber Gegenpartei bie Stimme bes Bergens trob ber achtgebn Grab unter Rull melbete und berrifd nad Abfühlung verlangte. Dann lagen allerlei erfreuliche Konfequengen garnicht mal

"Driiben" jeduch hatte man gerabe in biefem Moment ben Kopf mit allersei Birtichaftsforgen voll.

Fraulein Aurelie Jürgensen nämlich batte, wie all-morgenblich nach bem Frühftild, auch beute Mand Afhton jum Dubnerfittern abgeholt. Und ichon im erften ber drei Ställe geichah ber dramatische Awlichenfall, der so unge-

abnte Folgen nach fich gieben follte: bie Tur mar nicht feft geichloffen, fondern nur angelebnt; ber Wind faste fie, rifi fie fperrangelweit auf. Diefen Moment benutte ichlagfertig eine ber Gluden, entwischte von ihrem warmen Gelege, flatterte gadernd die Beiter binab und überantwortete fich ben achtzehn Grad unter Rull,

Murelie Jürgenfen ließ entfeht die Erbfenichuffel fallen

und ichlug jammernd die Danbe gufammen. "Trautstes Darzchen, jantern Se hinter ihr bar, daß fe nicht in den Jemiesejarten vorbiestert!"

Das fleine Sportmädel raffte die Röde zusammen und segte los. Die denne nicht minder. Sie hatte bereits einen erheblichen Vorsprung und schien bestrebt zu sein, ihn nach Möglichkeit zu vergrößern. Offenbar wollte sie sich für die dumme Brsterei entschädigen; denn schimpfend und flügelschlagend turnte sie auf dem hof umber.

Daud Aifton legte fich ernergisch auf ihre Gahrte, rief Dule, bule!" und suchte bie pflichtvergeffene Ausreigerin beimtildisch in die Ede neben bem Sammelftall ju birigieren. Die Glude wiederum war eine altere, lebenserfahrene Dame und bachte nicht im Traum baran, fich ihre Muchaugsftraße abichneiden zu laffen. Sie ichling einer regelrechten haten, rafte in den Birtichaftshof, überflatterte die Jauchearube und retirierte bobnifc auf den großen Dunghaufen.

Bahrscheinlich vermutete sie sich jest in sozusagen "un-wegsamem Gelände". Maub Ashtons Tatkraft dagegen fand iofort die einzig mögliche ftrategische Angriffsbasis: in be-schleunigtem Flankenmarich längs der Schweineställe um-ging sie das hindernis, um von rückwärts anzugreifen.

Da verzog fich die Benne in ben "Jemiefefarten", beffen Stafetengaun ibr ein gangbares Deftlee bot.

Maud Affton triumphierend hinterber. Und hier amifchen ben bereinstigen Beterfilte, Spargel- und Robl-rabibeeten - erfullte fich bas Geban ber treulofen Glude. Es mag unenticieden bleiben, ob ihr die achtgebn Grad unter Rull doch allmählich die Beine verklammten ober ob fie durch das tagelange faule Siten icon charafterlos geworden und entnervt war — jedenfalls raffte sie fich au feinem energischen Widerftand mehr auf. Zwar versuchte sie noch, durch die Taxusbede auf das freie Feld au entwischen, doch ehe sie noch die Flügel aus den veräftelten Sweigen frei gu befommen vermochte, griff eine fleine, mollige Sand icon gu und ftedte fie unter bas bide, graumollene Umidlagtud.

(Wortiegung folgt)

Sandel und Industrie.

Berlin, 24. Juni. Der Rem-Porter Martt bat die Ent-Gerlin, 24. Innt. Der New-yorter vatert dat die die Geneichtung im Anterwountain-Frachtratenprozes mit einer mäßigen Abichwächung beantwortet; fiber die Bedeutung des Gerichtsfpruches geben die Meinungen auseinander, auf ieden Vall wird aber mit Neuregulierung der Frachtsäte zu rechnen sein und zwar mit Ermäßigungen. Dazu kommt noch der Ansvruch der Verfrachter im Gebiet der logenannten Intermountain-Staaten auf Miderstattung von eiwa 10 Millionen Dollar zuwiel bezahlter Frachtraten. Das tronden die Londoner Tendenz beute wenig beein-Das tropdem die Londoner Tendens heute wenig beeinflußt wurde und im Berlauf jogar Besterung geigte, wurde hier als Beweis angeseben für die Rotwendigkeit, keine allau pessimistische Schlüsse aus der Frachtraten-Entischei-dung zu zieben; zumal auch eine Retordernte in Amerika bevorsteht, die sehr bald den Eisenbahnen Riesenverfrachtungen einbringen wird.

Erwägungen diefer Urt haben mobl bier nach ichmacherem Beginn gur leichten Befestigung beigetragen. Auf bem Bantenmartt berrichte weiter Stagnation. Montanwerte eröffneten an den leigten Kurfen und fonnten vereingelt ipater etwas angieben. Canada buften im Jusammenhang mit New-Yorf 1% Prozent ein. Eleftrische Aftien etwas nachgebend. Schiffahrt anfangs rubig, dann infolge neuerlicher Deckungen in Sanja allgemein gebellert. Schwäcke befundeten Ruffifche Banfen und Raphta-Aftien, die bis

Die Festigfeit in Schiffahrtsattien bot bem Martt bei Schlug eine Stilbe: bas Gefcaft mar allerbings wenig befebt, und im Sinblid auf die ichwache Saltung von Wien und Baris blieb die Unternehmung weiter febr referviert. Privatdisfont unverändert 3 bezw. 25% Brozent.

Eisenbahnen.

Dentiche Gifenbahn=Betriebs-Befellichaft Aftiengefell: ichaft. In ber gestern ftatigehabten Situng des Auffichts-rats legte der Vorstand den Abschluß für das am 31. März 1914 abgelausene Geschäftstabr vor, Ausschliehlich des Gewinnvortrages ftellt fich der Reingewinn auf 280 083.51 gegen 278 676.82 M. im Borjahre. Der auf ben 16. Juli anberaumten Generalversammlung wird wiederum die Berieilung einer Dividende von 6 Brog, vorgeschlagen und wie im Borjahre fehr reichlich bemeffene Buweifungen gum Erneuerungs-Jouds und Dispositions-Fonds in Dobe von je 30 000 M. beantragt werden. Rach Abzug der Zuweifungen an den Reservesonds, der Tantieme usw. verbleibt ein Bortrag auf neue Rechnung in Dobe von
22 291.18 M. aegenüber 9931.37 M. im Borjabre, Auch im
neuen Geschäftsjabre haben sich die Einnahmen bisher gunftig geftaltet.

Weinzeitung.

Die Rifotin:Befämpfung bes Benwurms.

Mus Doch beim, 23. Juni, wird uns geichrieben: Für ben gesamten beutichen Beinbau von großem Intereffe find die Bersuche ber Deu- und Sauerwurmbefämpfung, bie in der biefigen Gemarkung mit einer Unterkützung von 40 000 Mark jeitens des Landwirtschaftsministeriums durchgeführt werden. Die Versuche erstreden sich auf die ganze Gemarkung mit Ausnahme der der Domänenverwaltung gehörenden Weinberge. Sämtliche übrigen Stöcke wurden mit den verschiedenen Rifotinsprizmitteln gegen den den wurm gesprizt, eine Arbeit, die etwa vier Bocken in Anforms nahm und dei der die Winzer durch Militär unterstützt wurden. Der Erfolg dieser Arbeit ist nicht ausgeblieben, denn bis seht wurde der Heumrm nur in ganz seltenen Fästen seingeselest. Witte August soll dann eine zweite Sprizung gegen den Sauerwurm vorgenommen werden, hossentlich mit dem gleich guten Erfolge. Rach den geführt werben. Die Berfuche erftreden fich auf die gange

fclagenden Beweifen, wie fie in folder Ausbehnung nut selten zu verzeichnen waren, werben die Rifotinsprigmittel noch mehr verwendet werden, doch ift den Bingern su empfehlen, nur wirklich erprobte Mittel zu verwenden. Die eiwa 600 Morgen große Beinbergestläche fteht augen blidlich in voller Blute.

40 Mart für bie Rute Beinberg.

Sochheim a. M., 23. Juni. Bet der hier abgehaltenen Berfieigerung des Weingutes des Frhrn. v. Kordes an Rabenau wurde der Geh. Kommerzienrat d. J. Hummel des Größbietender. Das etwa 10 Morgen große Weingut, einstschlich des Guishaufes, erbrachte 40 000 M., während die Schähung sich auf 8000 M. stellte. Das Gut wurde für die Schaumweinfabrif Burgeff u. Co. erworben.

Marttberichte.

Limburg a. d. Labn, 24. Juni. Fruchtmartt. Rotts Beigen (Raffauischer) 17.20, Weißer Beigen (Angebaut Fremdforten) 16.70, Korn 18.10, Hafer 9.— M. Alles Durk-schutzbreis pro Malter. Butter pro Pfd. 1.05 M. Eier po Stild 7 Pfg.

Frantsurt a. M., 24. Juni. Schlachtviehmartt Aufgetrieben waren 1728 Schweine. Breise für den Zentnts Retlichweine über 8 Zentner Lebendgewicht 46,00—48,50 % Schlachtgewicht 61—62 M., vollsleischige Schweine über 21 Bentner Lebendgewicht 45—47 M., Schlachtgewicht 58—62 Mart, vollsleischige Schweine über 2 Bentner Lebendgewicht 58—61 M., vollsleischige Schweine über 2 Bentner Lebendgewicht 46—49 M., Schlachtgewicht 58—61 M., vollsleischige Schweint 51 Ju 2 Bentner Lebendgewicht 44—45 M., Schlachtgewicht 55—58 M. — Martinerleiti. Wittelwähle. 58 Dt. - Martiverlauf: Mittelmäßig; ce bleibt Heber

Frankfurt a. M., 24. Juni. Fruchtmarkt. Beisch biefiger und turbesisicher 21,75—22,00 M., Roggen 18 M. Gerfie, Ried- und Pfälzer sowie Beiterauer 17,50—18,00 Mark, Dafer 18—19 M., Mais 15,50—15,75 M., Kariofiels in Baggons 6,50—7,00 M., im Kleinhandel 7,50—8,00 M.

Collectionen mit * sind bypothekar, sichergestellt.

Berliner Börse, 24. Juni 1914

Nachdruck verboten

Berlin. Bankdiskont 4, Lombardzinsfuß 5, Privatdiskont 3 %.

Part
Part
G. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.
See S.
1.
Service Control of the Control of th
1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.
1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.
1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.
6 C 2 C 2 C 2 C 2 C 2 C 2 C 2 C 2 C 2 C
15 19 19 19 19 19 19 19
See Co. 1. 1
Column C
Special Section Special Se
8
A
8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8
C C C C C C C C C C
- N 2
1 C - 7 - 3 - 3 - 3 - 4 - 4 - 8 - 250 C - 5 - 5 - 5 - 5 - 5 - 5 - 5 - 5 - 5 -
\$1.2.0.10 4.2.0.10
150 C
A
Column C
0. a. 6. 7/10 3. 97. 900 Old. 2. 880. 00 4 5
19 C C C C C C C C C C
197 25 25 25 25 25 25 25 2
6 C 2 C 6,900 50 40 5 74,788 100 6 C 50 175 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
Second Color Seco
Column C
1 5 500 September Septe
Column C
Section of Column Sect
4 # 4 # 55 500 ## 55 50
58.500 do. 30.5550
4 95.800 35 50.000 35
10 C C C C C C C C C C C C C C C C C C
6. 5.500 6. 6. 1950 4. 95.70. Ministrate 4. 95.500 6. 6. 1950 4. 95.70. Ministrate 4. 95.000 6. 8. 810. 95. 195. 185. 185. 185. 185. 185. 185. 185. 18
0. 20 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0
0. 0. 0. 0. 0. 0. 0. 0. 0. 0. 0. 0. 0. 0
0.0 3.0 5.30
0.5 th c
5. Sept. 1
3 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2
60. 00. 197. Sept. 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
5. 5. 5. 5. 5. 5. 5. 5. 5. 5. 5. 5. 5. 5
4 93 25 500 1 0 de 6. 3 77.700 1 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0
Bradesh Fr. 6 73 80.000 fee. 400 fr. Live 183.200 fee. 55.000 fee. 55.
Rann 77 87 83 83 85 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10
0 1 2 2 3 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0
4 THE STATE OF THE PARTY OF THE
9 T 1 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5
1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
From Prival 4 83.250 do. do. 3 3 3250 From Prival 4 83.250 fo. de. do. 3 4 83.250 From Prival 4 83.250 fo. de. do. 3 83.250 fo. de. do. 3 83.250 From Prival 4 83.250 fo. de. do. 3 83.250 fo. de. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do
Doe 5
[Shale_FrColl 35 87.00c] ds. LD] + \$4.90c0[Lune_FrColl 35 87.00c] ds. LD] + \$4.90c0[Lune_FrColl 35 87.00c]

r Landwirt i

Blätter für Landwirtschaft, Weinbau und Genoffenschaftswesen sowie Hauswirtschaft.

Unter Mitwirkung naffauifcher :: Candwirte herausgegeben :: Sarantierie Auflage 22000 Eremplare

Geschäftsstelle: Nicolasstraße 11. Sernfprecher 199 Sernfprecher 133. 1-1

Erideint wodentlich einmal am Donnerstag Morgen Infertionspr. die Kolonelgelle 25 Pig.

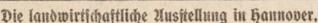
Mr. 26.

Wiesbaden, ben 25. Juni 1914.

6. Jahrgang.



Landwirtschaftl. Berichte.



Die wichtigste Abteilung ber Schau find, wie immer auf Die wichtigte Abteilung der Schau zuwo, die immer auf den Ausstellungen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, die Tiere; diese waren noch selten in so großer Meuge und in so ausgezeichnetem Material auf einer Ausstellung vorhanden wie gerade hier. Und mit vollem Necht ist noch kaum ein Gau in züchterischer Beziehung so entwickelt wie der Gan V, in dem sich dieses Jahr die 27. Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft entfaltet.

In der Abteilung Pferde finden wir 260 Tiere ber deutschen Gelrassen, während die Arbeitspferde die runde Zahl von 200 erreichen. Der Mest, etwas unter 100 Stück, seht sich aus den Landbeichälern ber Gestüte von Celle, Braunschweig und Georgenburg, sowie aus Militär und Rementepferben gusammen. In der Gruppe des leichten Reit- und Bagenpferdes beteiligt fich die Broving Sannover allein mit 81 Tieren, welche durchweg ein fehr gutes Material darstellen. In der Klasse des starten Reitschlags und Wagenschlags sinden wir 110 recht kräftig gebaute Tiere, welche die Gedrungenheit der Form, die Plumpheit ber Gliedmaßen und die nötige Glaftigität harmonisch miteinander verbinden. Hannover ist hier mit eiwa 30, Schles-wig-Holstein mit 32, und die übrigen Zuchtgebiete von Pommern, Westpreußen, Oldenburg und Mecklenburg mit nahezu 50 Tieren vertreten. Arbeitspferde im belgischen Typ sind mit 68 aus der Rheinprovinz, 17 aus Westsalen, 14 aus Hannover und 49 aus der Provinz Sachsen vertreten. Sessen hingegen hat nur vier jolder Tiere hergeschickt. In der Gruppe der schlessischen und dänischen Schläge
sinden wir wiederum 25 Bertreter aus Schleswig-Holstein und in ber Gruppe ber englifden Schlage fünf aus ber Broving Cachien und fieben aus Ditpreugen. Berichiedene Privatgeftite haben auch in den Gruppen der Arbeitspferde ausgestellt.

Die Abteilung der Rinder ift mohl die ftartfte, die die Deutiche Landwirticalis-Gefellicaft bis jest ins Troffen geführt hat. Gie gafilt in runder Bahl nicht minder wie 1200 Bertreter der wichtigften Schläge und ftellt der deutschen Bucht ein eklatantes Beugnis von Fleiß und Aussbauer, von Streben und Erfolg aus. Nach den Ausjagen aller Renner bilbet dieje Abteilung tatjächlich das Befte, bas je geboten wurde.

Unter den Bebirgs- und Sobenichlägen nimmt wohl die Gruppe des Mitteldentschen Söhenviches die bedeutendite Stelle ein, Aumetdungen sind hier nabezu 150 eingegangen. In allererster Reihe finden wir den Berband des Bugelsberger Rotviehes, und wiederum hier in erster Linie die Herdbu ch gefellschaft des Kreises Biesdenkopf, Die Bertreter dieser Auchtungen fallen auf durch ihren iconen regelmäßigen Körperbau und die Elegang, möchte man beinahe jagen, ihrer Formen. Im all-gemeinen macht bas harzvieh, bas ichlefische Rotvieh und speziell bie icone Gruppe bes Berbandes mittelbenticher Rotvichzüchter benfelben Gindrud. Borragenbe Bertreter berfelben Abteilung ber Sobenichläge find insbesondere die Simmentalrinder bes Berbandes für die Proving Sachien. Es herrscht hier eine Einheitlicheit in der Zuchrichtung, die beweist, daß man es auch in Mitteldeutschland vorzüg-lich versteht, ein schönes, homogenes Simmentaler Rind zu

Die Tieflandichläge find naturgemäß am zahlreichsten vertreten und waren wohl noch viel zahlreicher an Ort und

Stelle, wenn nicht boch ichlieflich die Maul- und Rlauen-Stelle, wenn nicht doch schließlich die Mauls und Klauenfeuche hier ein gewisse Vetv eingelegt hätte. Das vorhandene Material läßt aber an Neichhaltigkeit nichts au wünschen übrig. Der schwarzdunte Schlag herricht vor mit mehr als 400 Tieren, worunter die Kollection der Jever-länder die erste Stelle einnimmt. Die Kollection des Verbandes oftfriesischer Stammzüchter reiht sich ihr würdig an, salls sie sie nicht noch übertrisst. Die Krovinz Sachsen ist ebenfalls mit einer stattlichen Zahl von Tieren vertre-ten, desgleichen der Oldenburger Kreis-Nindviedzunkter-kend sie sichwarzbunke Tiere, der Oldenburger Weierband für ichwarzbunte Tiere, der Oldenburger Wesermarsch-Herbuchverein, die Herbuchgesellichaft der Geest u. a. m. Etwas weniger zahlreich sind die rotbunden Tiere. Doch hat die Rheinprovinz gut ausgestellt. Sie hätte es wohl noch besser gemacht, ohne die verruckte Maus- und Klauenscuche, die auch ihr einen Strich durch die Rechnung gemacht bat.

In der gut vertretenen Abteilung der Schafe baben wir amifden Boll- und Fleischtieren gu unterscheiben. Im ganzen waren angemeldet und find auch größtenteils er-ichtenen 318 der ersten Kategorie, 354 der zweiten, 102 Tiere beuticher Rasse und 12 Karafuls. Unter den Züchtern der Bollichafe nehmen wol die Provinzen Sachsen und Pommern den ersten Rang ein, welche denselsten wieder für die Züchtung der Fleischichafe behaupten. Da die Kammwollschafe sowohl in wie ohne Bolle beurteilt werden mußten, hat eine Schur während der Ausstellung stattgefunden, Die Abteilung der Schwe in e zerlegt sich in weißen.

Stelichweinen, Bertifires, verebelten und unveredelten gandichweinen. Beit über 600 Stud, worunter recht prachtige Exemplare, find im gangen vorhanden. Den Lowenanteil der Ausstellung hat abermals die Proving Sannover geliefert mit 83 Edelichweinen und 8 Bertibires. Ihr reiben sich hintereinander an Bestsalen, die Proving Sachien, Elsdenburg, Pommern, Schleswig-Golstein, Rheinproving und mehrere andere deutsche Lande. Diese Ausstellung, welche immer sehr von Besuchern umlagert ift, ist edensalls sehr gut ausgefallen und ftellt ben Buchtern ein glangendes

Bengnis aus von Biffen, Fleiß und Ausdauer. Die Raninchen find in 407 Rafigen verteilt und liefern die höchite Anzahl, die bis jest auf einer Ausstellung der D. L. G. gezeigt wurde. Die Züchter aus Hannover und Umgegend haben sich natürlich hier am achtreichsten beteiligt und es sind die verschiedensten Rassen vertreten: belgische Riesen, worunter Rammser von 14—15 Pfund, deutsche Riesenscheefen, französische Wöder, alles recht brauchbare Fleischttere, deren Geschmack und Nährwert von allen Cennern gesoht werden. In Araberials diedet des allen Rennern gelobt werden. In Frankreich fpielt das Kaninchen, das auch in dem feinsten Restaurant auf der Tischfarte figuriert, eine weit bedeutendere Rolle wie in Deutschland. Aber auch bier bringt es die allgemeine Fleischteuerung immer mehr gu Berte, was erfreulicher-weise diesmal recht einbringlich jum Ausbruck gebracht

murde. Die Weflügelabteilung zeigt diesmal auch wieder einen Fortichritt und fteht der Ausstellung der anderen Tiergattungen murbig gur Geite. An Angahl und Gage läßt die Beididung nichts zu munichen übrig. Richt we-niger als 182 Buchter haben fich baran beteiligt. Die Aus-ftellung zerfällt in Fleisch- und Legetiere, und diese wieberum toilen fich in Gubner, Sahne, Enten, Ganfe, Berlund Truthuhner fowie in Baffergeflügel. Daß auch eine große Angahl von Mufterftallen, Legefaften, Rufenheimen ausgestellt war, braucht wohl nicht befonbers ermagnt gu werben.

Schlieglich bleibt noch ber Ausftellung von & ifchen in 106 Aquarien und ber Ausstellung von 30 Schäferhunden Erwähnung zu tun.

Eine ichnellwüchfige Sutterpflanze.

Rachbrud verboten.

Unter allen Kulturpflanzen, die bei uns als Grünfutermittel in Betracht kommen, zeigt der Senf die schnellse Begetation; in acht, bei günstiger Witterung sogar schon nach sechs Wochen, kann man mit dem Verfüttern beginnen. Es ist sogar sehr wichtig, zu beachten, daß der Sens vor der vollsten Blüte verfüttert wird, denn schon während der Ausbildung der Fruchtschoten verliert die Pflanze ganz ungemein an Geschmack, und auch der Nährwert geht mit zunehmender Entwicklung zurück. Was man also nicht vor der Blüte verfüttern kann, das wird als Gründüngung verwendet oder eingefäuert.

Die Aussaat des Senfes kann an jeder Zeit ersolgen, und schon Märzaussaaten haben gute Ersolge gezeitigt; es ist dieses ein Beweis dafür, daß der Senf gegen Fröhe nicht so sehr empsindlich ist. Größere Empsindlicheit zeigt der Senf gegen Dürre, und eine Bachstumsstockung ist namentlich in der Jugendentwickelung verhängnisvoll, da die zarten Stengel leicht vertrocknen und auch den Erdsschen wenig Widerstand entgegensesen können. Ans diesem Grunde empsiehlt es sich, vor der Aussaat eine kräftige Düngung mit Phosphoriaure und Kali anzuwenden, damit die Pflanzen von voruherein kräftig wachsen und dann umso leichter Bitterungssichäben (Dürre) überwinden. Ih im Ansauge der Begetation gute Witrerung, und wird die Blattentwickelung noch durch eine Sticktossäugung und awar schweselsfaures Ammonias (pro Morgen 50 Pfund) unterstützt, io dient der Senf zweierlei Zwecken: er gibt eine große Wasse Grünfutter und unterdrückt durch seine große Beschattung alle im Acker vorhandenen Burzelunstäuter. Ganz besonders die Ouecke wird durch sippig geswachsen Senf beseitigt.

Die Anssaat kann mit der Hand und auch mit der Masschine vorgenommen werden; man darf allerdings nicht mit dem Samen sparen. Bei Drillsaat genügen wohl 10 Pfund pro Morgen, aber bei der Breitsaat kann man getrost bis 14 Pfund aussitrenen. Bei dem Andan von Futierslächen empfiehlt es sich überhaupt, mit dem Anssaatquantum nicht zu sehr zu sparen, da bei dichter Saat viel Masse und zarets Huter geerniet wird. Der Same wird seicht eingeeggt und angewalzt. Will man eine größere Fläche mit Grünsutersens besät 14tägigen Iwischent aus hen Samen in vielseicht 8- bis 14tägigen Iwischentaumen in die Erde zu bringen, damit die zweite Parzelle in Angriff genommen werden kann, sobald die erste Aussaat verbraucht ist. Die abgeerniete Fläche kann ganz gut nochmals mit Senf oder mit einer anderen Futierart bestellt werden.

Rationelle Körnerfütterung.

Es ift für den praktischen Landmann von großem Rutzen, zu wissen, daß das Körnersutter siatt ganz, gepreßt vder zerstoßen, dem Bieh verabreicht werden soll. Die angestellten Bersuche haben dies auch klar bewiesen. Prof. Gay auß Frankreich hat letzteres au Pferden gezeigt, daß zerstoßener Gaser besser verdaut wird als klach gepreßter, und dieser wiederum von den Tieren ausgenützt wird als der ganzgelassen, so daß der Landmann große Borteile hat, wenn er zerstoßenen Daser süttert. Auch dei der Kitterung der Höhner tritt der Borteil recht klar zutage. So hat Gilbert bei der kanadischen Zenteilsweinschweiner isolgende Beobachtungen mitgeteilt: Gilbert nahm zwei Gruppen von je sechs, drei Monate alten Plymouth-Rock. Er hielt sie sechs Wochen lang im Park eingeschlossen. Beide Gruppen erhielten dieselbe Rahrung, welche aus vier Teilen Hafer, drei Teilen Gerste und einem Teile Fleischen sies Wertzust bestand. Das Getränf bildete entrahmte Wilch. Die erste Gruppe erhielt die Körner ganz, die zweite dagegen sein gemahlen und mit dem Fleischwehl und der entrahmten Milch vermengt. Zur genanen Feststellung der Gewichtszunahme wurden die Tiere zu Beginn des Berinder mid dam alle acht Tage gewogen. Rach Berlauf von sechs und dann alle acht Tage gewogen. Rach Berlauf von sechs und dann alle acht Tage gewogen. Rach Berlauf von sechs und dann alle acht Tage gewogen. Rach Berlauf von sechs und dann alle acht Tage gewogen. Rach Berlauf von sechs und dann alle acht Tage gewogen. Rach Berlauf von sechs und den sweite spenichen die Hielte sie erhalten hatten, nicht nur seiteres Fleisch, sondern auch ein weit ansehnlicheres Fleisch hatten als die anderen. Diese dürfte zur Genüge gezeigt haben, daß der Landmann dem Hilmervolke nur gemahlenes Körnersutter verahreichen sein Wasselflügel, sondern auch auf das Eierlegen sein.

Die Sterilifierung der Gartenerde.

Die Erforschung der Bafterien im Aderboden hat gezeigt, daß manche dieser Keime von großem Nuten für die Pflanzenentwicklung sind. Zur einer Berühmtheit ihrer Irt sind namentlich die sogenannten Knöllchenbatterien der Leguminosen geworden, die den Sticksoff aus der Auft aufnehmen und den Gewächsen zusühren, also gleichsam eine Düngung bewirfen. Insolgedessen wir der Boden eines sür die Bestellung mit Leguminosen bestimmten Feldes geradezu mit jolden Batterien "geimpft". Wenn die Batterien so nützliche Leifungen zuwege bringen, so nuß es terien fo nutiliche Leiftungen guwege bringen, fo muß es überraichen, daß andererseits eine Sterilifierung bes Bobens zugunsten des Pflanzenwachstums empfohlen wird. Es kann fich dabei selbswertländlich nicht um die Behand-lung großer Flächen handeln, sondern nur um kleinere Mengen von Erde, die im Gartenbau und insbesondere für die Gemächshäuser benutt werden. Geit einer Reihe von Jahren find Berfuche über die Birkung einer teilweifen Jahren sind Bersuche über die Birkung einer teitweisen oder völligen Sterilisierung von Gartenerde gemacht worden, die entweder durch Erhitzung oder durch die Beimischung schwacher Gifte erzielt wird. Die Folgen einer verartigen Behandlung von Erde zeigen sich in einer Zunahme von Ammonial und Sticksoffsalzen, in einer Zunahme von Ammonial und Sticksoffsalzen, in einer Zerstörung vieler Arankheitserreger und Feinden der nützlichen Bakterien, serner in der Bildung gewisser neuer Stoffe und endlich in einer Lockerung zu schwerer Böden. Im ganzen werden dadurch für die Pflanzen gesindem Im gangen werden dadurch für die Pflangen gesindere Bedingungen geschaffen, zumal die nühlichen Keime dem Boden hinterher wieder zugeführt werden fönnen. Der praftische Bert des Berfahrens beruht darauf, daß es wie eine Stickfoffdundung wirft und auch eine besondere Aus-wahl der benutten Erde weniger wichtig macht. Dabei wahl der benutten Erde weniger wichtig macht. bliebe bann freilich die Mudficht bestehen, ob diefe Sterili-fierung toftspieliger ift als eine Dungung, die wenigftens einen Teil desselben Exfolges haben würde. Jedenfalls mißte die Herselben Exfolges haben würde. Jedenfalls mißte die Herselben des fteriliserien Bodens möglicht billig gestaltet werden, um eine weitere Verbreitung im Gartenban zu finden. Das Hauptgewicht ist dabei auf die Fernhaltung von Krankheiten zu richten, da die Sterilissierung doch nicht mit der Beguemlichteit einer Dängung. in Bettbewerb ireten fann. Eine landwirtichaftliche Ber-fuchsanfialt in England hat eine größere Bahl von Gar-nereien dazu bewegt, Berfuche mit der Sterilifierung ihrer Boden vorzunehmen, und gwar nur für die Bewirtichaftung Böden vorzunehmen, und zwar nur für die Bewirtichaftung der Glashäuser, die ohnehin einen größeren Arbeitsaufwand beanspruchen, dafür aber auch durch eine Vermehrung der Erträge einen hinreichenden Ruben versprechen. Die Ergebnisse sind recht günstig ausgesallen und haben auch dazu geführt, das Versahren zu verbessern und zu verbilligen. Es fann seht als eine Tatsache betrachtet werden, daß ohne erheblichen Auswand durch eine teilweise Sterilisserung der Gartenerde eine beträchtliche Steigerung der Erträge erzielt werden kann. Infolgedessen hat diese Behandlung schon eine ziemlich weite Berbreitung gesunden, und die Gartenbauer haben ielbst die Fortsübrung der Berzuche in die Hand genommen, sogar eine eigene Station und die Gartenbauer haben selbst die Fortsührung der Bersuche in die Hand genommen, sogar eine eigene Station
bafür aus gemeinsamen Mitteln geschaffen. Bei der Anwendung von Dampf find die Kosten für eine Tonne
Gartenerde auf die Hälfte bis ein Drittel vermindert worden. Die Benutung de mischer Stoffe hat sich bisher
nicht als ebenso wirksam erwiesen, obgleich vielleicht noch
ein Stoff gefunden wird, der ebenso gut und billig einen
ähnlichen Ersolg sichert. Böden, die nachweislich erkrankt
find, können überhaupt nicht anders gereinsat werden. Für landwirtschaftliche Bwecke ist schon vor Jahren von Julius
Kihn empfuhlen worden, auf dem Boden eine Begetation
au ziehen, die lediglich als Fänger für die Schädlinge dien und dann nach einigen Wochen heransgenommen und vernichtet wird. Das ist sowohl für Kohl wie für weiße
Rüben und Zuderrüben als geeignet besunden worden. nichtet wird. Das ist sowohl seransgenommen und vers nichtet wird. Das ist sowohl für Kohl wie für weiße Rüben und Zuderrüben als geeignet besunden worden. Der Gärtner hat sich damit selten abgegeben. Er gräbt seinen Boden lieber aus und sorgt für frischen. Jetzt kann er sich auch diese Mühe sparen, da die Sterilisterung ein leichteres Mittel gewährt. Es ist zu bossen, das die Be-nutung von Chemitalien zu diesem Zwede bald eine weitere Vervolltommung ersahren wird, woraus die neuen Bersuche mit Schwesel eine Aussicht eröffnen. Ein idealer Gemilder Stoff ist noch nicht gesunden worden, doch werden veringe mit Sowejel eine Ansign eroffnen. Ein idealer chemischer Stoff ist noch nicht gesunden worden, doch werden die Rachforschungen unermüdlich sortgesetzt. Sollten sie von Erfolg gekrönt sein und das Berkahren auch hinreichend billig ermöglichen, so würde die Sterilisserung des Bodens sich allmählich auch auf größere Flächen und damit vielleicht sogar auf den landwirtschaftlichen Betrieb erstrecken können.

Heber Bertminderung von Sühnereiern

auf dem Bege vom Produzenten bis gum Berbraucher haben fürglich im Bureau of animal industry

Des Departement of Agriculture ber Bereinigten Staaten eingebende Untersuchungen ftattgefunden, die fehr beachtens: eingehende Untersuchungen stattgefunden, die sehr beachtens-werte Ergebnisse hatten. Nach dem "Prometheuß" (Reipzig, Otto Spamer) erstreckten sich die Untersuchungen auf inß-gesamt 12 000 Hühnereier, deren Alter, Hertunft, Behand-lung und Ausbewahrung genau bekannt war, und bezogen sich in der Hauptsache auf Berluste durch Bruch, Faulen und Bebrütung. Dabei ergab sich zunächst die Tatsache, daß ganz allgemein die bestuchteien Eter, ganz abgesehen davon, daß sie hinsichtlich des Bohlgeschmacks den unbestuchteten merksie hinsichtlich des Wohlgeschmads den unbefruchteten merk-würdig nachtehen, ganz ergeblich größere Berluse erleiden als unbefruchtete Gier, und zwar etwa im Verhältnis 42,5 zu 24,2 Prozent. Es empfiehlt sich also, Gier, die nicht der Geslügelzucht, sondern als Nahrungsmittel diemen sosien, nur durch solche Hennen erzeugen zu lassen, die mit Hähnen uicht in Berührung kommen. Für die Ausbewahrung der Eier in der Zeit, die zwischen dem Legen und dem Versand verstreicht, haben sich trockene, sühle Kellerräume als weit-aus das Beste erwiesen; die Ausbewahrung in geheizten nder ungesunden Rohnröumen führt infolge der unveroder ungesunden Wohnräumen führt infolge der unver-nieidlichen größeren Temperaturichwankungen fiets zu er-heblichen Verlusten, und das Aufbewahren im Neste ielbst heblichen Verlusten, und das Ausbewahren im Neste selbst erwies sich als geradezu verderblich, da es insolge von Bebrütung und Faulen bis zu 50 Prozent Verluste herbeisichrte, im Gegensch zu 25 Prozent bei Ausbewahrung im Hause und nur 15 Prozent bei Ausbewahrung im Seller. Auch die Ausbewahrung in Strohausen ist seinesfalls zu empsehlen. Sin Sinsluß der äußeren Reinheit der Eier auf die Wertminderung hat sich mit Sicherheit nicht nachweisen lassen, svogen verland gewaschen werden iollen oder nicht. Schließlich ließ sich noch ermitteln, daß etwa 66,66 Prozent aller Verluste der Sier nicht durch den Versungt, sondern sichen Versung, sondern sichen Produzenten selbst aufstreten.

Landwirtichaftliche Unsftellung in Siegburg.

Bei Gelegenheit der 81. Hanptversammlung des Landswirtschaftlichen Bereins für Rheinpreußen sindet in Siegburg vom 19. bis 23. September d. J. eine große landwirtschaftliche Ausstellung statt. Der zur Borbereitung der Ausstellung gebildete Ausschuß ist schon seit Monaten eifrig an der Arbeit. Die Ausschlung, die auf einem großen, an der Sieg gelegenen Gelände veranstaltet wird, umfaßt eine Pserdeichan sir den ganzen Regierungsbezirk Köln, eine Mindviehausstellung des Juckverdandes X, der die Kreise Sieg, Mülkeim a. Rh. und den rechtscheinschen Teil des Kreises Bonn umschließt, sowie eine Schan von Schweinen, Ziegen, Gestügel und Kaninchen der nanzen Proving, ebenso eine Auskiellung für Acter und Wiesenbau, Obste, Garten= und Weindau, Forstwirtschaftliche Maschinen und Geräte sowie eine Bauausstellung. Zu Prämiterungszweden stehen erhebliche Geldpreise sowie Bei Gelegenheit der 81. Sauptversammlung bes Land : Pramijerungszweden fieben erhebliche Gelbpreife jowie eine große Bahl von Chrenpreifen, die von offentlichen Rorpericaften und Privaten gestiftet worden find, fur Berfügung.

Schätzung ber Belternte.

Das Internationale Landwirtichaftslustitut in Rom sche Internationale Landbittiggalisingtatt in Rom schätt von Winterweizen den voraussichtlichen Ertrag in Italien auf 49 000 000, Nußland 80 842 000, den Vereinigten Staaten von Nordamerika 173 638 000 und Japan auf 6 489 000 Doppelzentner, welche Mengen auf Grund der vorsährigen Ernte ein Erträgnis von 84, 100,5, 121,9 und vorsährigen Ernte ein Erträgnis von 84, 100,5, 121,9 und 94,6 Prezent bedeuten würden. An Sommerweizen dürften die Vereinigten Staaten 71 206 006 oder 109,2 Prozent des vorsährigen Ertrages liefern. Der vorausächtliche Wintervogenertrag im europäischen Rußland dürfte sich gegen das Vorjahr auf 96,7 Prozent, das find 236 876 000 Doppelzentner belaufen. An Gerste dürften liefern die Vereinigten Staaten von Nordamerika 44 850 000 und Japan 22 873 000 Doppelzentner, das ist 115,6, beziehungsmeise 94,2 Prozent des vorjährigen Ertrages. Der Hafenertrag wird für Jialien auf 5 000 000 und für die Vereinigten Staaten von Nordamerika auf 176 502 000 Doppelzentsen Staaten von Nordamerika auf 176 502 000 Doppelzentsen ten Staaten von Nordamerika auf 176 502 000 Doppelgent-ner oder 79,2, besiehungsweise 108,4 Prozent geschätt.

Die Beuernte.

‡ Bom Liederbach, 28. Juni. Am 15. d. Mis. nahm die Heuernte in den Wiesengründen, nachdem das Aussetzen von Runkeln, Kohlrabi und Kohlgemüse beendet war, des Liederbachtals ihren Ansang. Süße trodene Wiesen lieferten einen mittleren, naffe und faure Biefen, benen bas fog. Bobengras fehlt, einen geringeren Ertrag. Unfere Landleute find gu ber Erkenntnis gekommen, bag es beim

Deu vorzugsweise auf die Gitte antommt; beshaw mäßen fie etwa vierzehn Tage früher, als es vor Jahren geschah. Die etwa in Berluft gekommene Quantität gleicht sich bei der Grummeternte wieder aus. Der Klee, der hier einen bessern Stand zeigt wie in der Mainebene, lieferte nicht nur genügendes Grünfutter, sondern erbrachte, auch noch manchen Bagen Klechen. Der zweite Kleeichnitt verspricht noch bessere Erträge als der erste. Das Wetter war der hencrnte im allgemeinen günstig; beregnetes hen wurde fait nicht eingehrocht. Nebenbei sei auch noch der Stand faft nicht eingebracht. Rebenbei fei auch noch der Stand unferer Gelbfruchte und ber Obftausfichten erwähnt. Korn bat gut verblitht und der Korneranfat in den langen Nehren zeigt feine Lücken; der Beizen ist auch in die Blüte getreten. Dieser jedoch, wie auch das Sommergetreide, sind start verunkrautet. Auf nicht wenigen Nedern ist die Zahl der Kornblumen und des Rlatichmofins fo groß, wie die der Getreidehalme - des ungemein gablreich auftretenden Sederichs in Gerfte und Safer gar nicht gu gebenfen. Kartosseln haben im großen und ganzen einen recht befriedigenden Stand. Die meisten Spätsorten wurden schon
mit dem häuselpslug durchfahren. Die Obstaussichten, sowohl des Stein- wie Kernobstes, sind gut. Die Aepfelbäume haben meist einen starten Behang.

Dotheim, 28. Juni. Bitt der Genernte im Unteren Grunde ist dieser Tage begonnen worden. Der Ertrag ist sowohl nach Güte als auch Menge befriedigend. Wie in jedem Jahr beim Beginn der Henernte im Grunde, regnets auch diesmal wieder. Infolge ber ungunstigen Bitterung bat fich ber Beginn ber Senernte gegen fonst verzögert und das Gras ift deshalb und auch durch die Feuchtigfeit recht

groß geworden.

Bum Coup gegen die Mant- und Rlanenfeuche.

Durch ein Conderblatt jum Amtoblatt Rr. 25 der Regierung in Blesbaden macht der Regierungsprafident be-

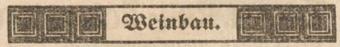
Die in meiner viehsenchenpolizeilichen Anordnung vom 3. Januar 1914 angeordnete achtiagige polizeiliche Beobachtungsbauer bes aus ben Provingen Dit- und Beftpreugen eingeführten Alauenviehs wird hiermit auf vier-Behn Tage verlängert.

Der gute Ton im Anhftall.

Der Cigentumer einer großen Milchwirtschaft in Berona im Staate New-Jersen, Stefan Francisco, hat die Entdeckung gemacht, daß man die Kühe, wenn fie viel Milch geben sollen, nicht mit Schimpsworten traffieren dars. Er hat also, wie die "New York Borld" berichtet, seine samtlichen Melfer und Stallichweiger gusammengernsen und ihnen ernsthaft eingeprägt: "Bersahrt mir fein säuberlich mit den Rüben, und hütet euch, ihnen ein schlechtes Wort zu fagen!"

Die flawifden und ungarifden Melfer hat fich berr Francisco besonders icharf aufs Korn genommen. Er fin-bet nämlich, daß ihre ranben Stimmen nicht dazu angetan find, seinen empfindlichen Küben viel Milch zu entlocken, und drobt ihnen deshalb mit Entlaffung, wenn fie fich nicht ernstlich besleißigen, mit ihren Schutbesohlenen nur in sanstester Tonart umzugehen. Außerdem müssen sie sich, um die empfindlichen Euter der Tiere nicht zu verletzen, fünftighin der Behandlung einer Manikure unterziehen und sich die Rägel schneiden lassen.

sich die Rägel schneiden lassen. Herr Francisco beschränkt sich daraus, seinen Küben eine ausgezeichnete Körperpflege zuteil werden zu lassen, und sie im übrigen nicht durch eine rohe Behandlung vor den Kopf zu siehen und störrisch zu machen. Aber eine Kollegin von ihm, natürlich auch eine Amerikanerin, übertrumpst ihn doch, indem sie auch für das seinere Seelenseben ihrer Tiere sorgt. Sie sindet, daß die Tiere auch den letzten Tropfen Milch hergeben, wenn man sie während des Melkens durch die anregenden Tone eines Grammonden in eine meiste geherkendige Lonne versett phone in eine weiche, gebefreudige Laune verfett ...



Beurlaubung von Mannichaften für die Schadlinges befämpfung.

Den Mitteilungen bes Beinbauvereins der Provins Den Mitteilungen des Weindanvereins der Provinz Meinhessen und der Bergstraße zusolge hat sich das Generalfommando des 18. Armeeforps auf Ersuchen des helstichen Ministeriums des Innern in dankenswerter Weise mit der Beurlandung von Mannschaften zum Zwede der Bekämpfung der Rebickällinge in der Zeik vom 25. In li bis 10. August d. I. unter der Boraussischung einverstanden erklärt, daß die entstehenden Kosten,

auch bei etwaigen Ungliichsfallen, von ben Beinbergsbefigern getragen werben.

Bu dem seiten Punkt ist zu bemerken, daß nach einer Mitteilung der land- und forsiwirtschaftlichen Berufssenossenschaft für das Großberzogtum Sessen im allgemeinen Personen des Soldatenstandes, die vorübergebend Hilfe in versicherungspflichtigen Betrieben leisten, als Arbeiter gelten und nach den reichsgesehlichen Bestimmungen ohne weiteres als gegen Betriebsunfälle versichert anzusehen sind. Eine besondere Anmeldung bei der Berufssenenschaft ist in diesem Kalle nicht erfordertige genoffenichaft ift in biefem Galle nicht erforberlich.

Bum Coute der Unternehmer gegen die Folgen der gesehlichen Saftpflicht wird von ber Direktion ber groß-

bergoglichen Bein- und Obitbaufchule gu Oppenheim eine Gesantversicherung zugunften aller Beinbergsbefiber, benen Soldaten für die Burmbefämpfung zur Berfigung gestellt werden, abgeschloffen. Die für diese Berficherung zu zahlende Prämie wird aus den für die Burmbefämpfung vorgesehenen Mitteln begritten werden.

Die beififchen Areisamter haben bie Bürgermeiftereien beauftragt, die Interessenter durch ortslibliche Befannt-machung vom Vorsiehenden in Kenninis zu sehen, die An-zahl der von jedem einzelnen Weinbergsbesiher benötigten Militärpersonen zusammenzustellen und mit Ursauds-gesuch den in Betracht kommenden Truppenteilen bis zum 15. Juli vorzulegen.

Der Besuch landwirtschaftlich. Lehranstalten WIPG ersetzt! durch d Studium d. weltberühmt Selbstunterrichtswerke Methode Rustin.

Die Vandwirtschaftlichen Fachschulen. Handbücher bur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftlichen Fachschulen gelehrt werden, und Verbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbauleite, Pfianzenbaulehre, landwirtschaftlicheriebslehre und Beobithrung, Tierproduktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschleüte, Mathematik, Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie.

Mathematik, Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule

Ausgabe C: Landwirtschaftliche Winterschule

Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen beswecken, eine Achtige allgemeine u. eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A. dan gesamten Lohrstoff der Landwirtschaftschole vermittelt und das durch das Studium erworbene Editebeugnis dieselben Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der übersekunda höh. Lohrsnstalten, verschaffen die Werke B und C die theosotischen Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. einer landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe Dist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fächen beziehen wollon, um sich die nötigen Fechkenntnisse anzneigne.

Auch durch das Studium nachfolg. Werke legten schr viele Abonnenten vortroffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr ausgezeichnetes Wisen, ihre sichere einträgliche Stehung:

Der Ein - Freiwill., Das Abiturienten-Examen.

Wissen, thre sichere entragiche Stehang:

Der Einj.-Freiwill., Das Abiturienten-Examen,

Das Symnasium, Das Realgymas., Ble Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Haufmann.

Aostuhtiche Prospekte, sowie begeisterte Dankschreiben über bestaudene Prüfungen, die durch das Studium der Nethode Rustin

abgelegt eind, gratis. — Hervorregende Erfolge. — Ansichtsrendungen ohne Haufzwang. — Meine Tellzahlungen.

Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

Candwirte, lesen und aufbewahren!



Die Grundbefiter maden wir auf unfere birett bezogenen engl.

aus Schottland bezogenen engl. Antierriben ob. Turnips aufmerfam, diedrifts beiden. Das engl. Bieb dankt dieler Riibe leinen Weltruf. Im Juni-August a. d., umgeaderten Getreide Bracheilder gefäct, liefern sie in wen. Wochen, ohne iede Bearbeitung, einen riesigen Errn sie in wen. Wochen, ohne iede Bearbeitung, einen riesigen Errn sie in wen. Wochen, ohne iede Bearbeitung, einen riesigen Errn sie in wen. Wochen, ohne iede Bearbeitung, einen riesigen Errn sie in wen. Wochen, ohne iede Bearbeitung, einen riesigen Errn sie in wen. Wochen, ohne iede Bearbeitung einen Kriag am Kilben, ernähren daber dem Riebstand fehr eine Menge anderes Futter für den Weinades wegen werden sie auch als Epciferiben benutzt, u. wie unser Sauerfraut eingemacht schwecken sie diesem gans ähnelich. Gutsbel. Wildbald Fürtin Frauendorf (Riederbauern) versend, frischen Samen 10 Pid. M 15, 1 Pid. M 2,—, 100 Gr. zu Versuchen 60 A. Ratalog siber alles, was der Landwirt a. Derbstaussaat braucht, gratis.



1914er Ital. Hühner 14 er kal. Hithmer beste Eierleger, 3 Monat alt à 1.40 M., 4 Monat alt à 1.60 M., baldlegende à 2.— M. Bel 20 Stk. frko. Geflügel aller Art. Leb. Arkunft. Tierarstl. Un-tersuchung. Preisl. gratis. Geflügelhof zum Strauss Buchen (Baden).

Candwirtschaftl. Urtifel

aller Urt fauft und verfauft man gut und billig durch eine ffeine Angeige im "Candwirt in Haffau"

Knochenmeh

in verschiedenen Gehaltslagen von Stickstoff und Phosphorsäure, bewährtes Düngemittel von nachhaltiger Wirkung.

Aktien – Gesellschatt für chemische Produkie vormals H. Scheidemandel,

Berlin NW7, Dorotheenstrasse 35.

Rolladen Zug- u. Roll- Jalousien

Klappladen, Rollschutzwände, Gurtwickler, Markisen, Rouleaux, Verichlüsse

liefert billigst

Telephon Jean Freber, Mainz Frauen-



Zu vermieten

Wohnungen.

2 Zimmer.

Balowitt, 4. S., 2 3. u. R. a. v. Rab. Borberbans Bart. 12075 Rieblite. 7, Sth., Frontip., 2 Sim. u. Riiche fof. v. fp. 4. vm. f2071

Benrisktr. 20. Bob., Mf.-29., 2 3. u. Küche m. Koch- u. Gas-berd fof. su verm. 12228

Leere Zimmer.

Goetheitr, 7. Bt. r., leere Man-

Möbl. Zimmer.

Eleonorenstraße 3, 2. St. rechts, Möbl. Zimmer billig au ver-mieten. f.940

Banibrunnenfir, 5, Stb. 3., fcb. mobl. Bimmer au verm. (2048

Rarlitr. 37, 3, r., m. 8, m. voll. Pension, Woche 12 Mf. 12245

Morisitraße 7. fein u. einfach möbl. Sim, au verm, Kura-warengeschäft Gau. 18984

Schierft, Gtr. 26, Manfardaim. 8. vermiet. Rab. Bt. L. f2070

Werkstäffen etc.

Michelaberg 26, ar. Burftfiche m. Rauderfam, ff. ob. fp,18940

Grober Reller f. Obit od. Art-toffeln fof, bill, an perm. Rab Schierft. Str. 27, R. Auer. 4046

Mietgesuche Aleine Ginjamil.=Billa oder Landhans

nit Garten in icon geleg. Ort nit niedr. Abgabe 1. Oft au nieten gel. Ran. mit Breis unt. 1. 627 an d. Exp. d. Bl. 8420

bur fonnige

4=3im.=Wohnung nit Subeh. in ruh. Lage u. best. Laufe. Lingeb. m. Preis unter 1626 a. d. Exp. d. 351 4272

Gef. von eing, alt. Deren gum Oft, mob, fonnige med. fonnig 3=3im.=Wohnung

nit bell. Mäddent in d. Etage. 6. daf. geeign. Bades. Ang. mit Preisangabe unt. A. 625 an die Ived. erbeien. 4271

Immobilien

In Braunfels fleine

Dilla

fhön. Gart, dirett am Bart, ablage, berrliche Gernficht, au bett. Aufr. unt. A. 623 an bie breb. d. 3tg. *8422

Stellen finden.

Arbeitsamt Wiesbaden. de Dogheimere u. Schwalbacher Gir. Beidafteftunden von 8-1 und

Lelefon Mr. 573 und 574. Offene Stellen. Dannt Berional:

junge Gemüfegärtner, Rifer für Kellerarbeit. Simmerscute. Dachbeder.

Lachbeder.
Blabmenalaier.
Schneider auf Bocke.
Schulbmacher.
Derrichaitsdiener.
Junge dausdurschen.
frudriente.
Aderlnechte.
ilmae Burichen aufs Land.
Rantmanniches Verfonal.
Lontorift.

Rännlich.

Lontoriti.
Tenoinvist.
Lacerist.
Retfänser.
Meisende u. Kontoristen.
Meisende u. Kontoristen.
Rontoristin.
Laceristin.
Laceristin.
Laceristin.
Laceristin.
Laceristin.
Laceristinien.
Lacerist

Dausperinnal: eni. ältere dauskälterin. imderpfiegerin altere Linderfräulein. Seri. Jungier. Meinmädden. dausmädden.

Satinmädden.
Dausmädden.
Und Schanfwirschafts
BerfonalMännlich:
Juckbaster-Bosontär.
Saaftellner.
Lunge Köcke.
Kunternutser.
Silberputser. onsburiden für Reft. fitiungen. lehrling, gel. Konditor. artebrling.

Beiblich.

Büfettfraulein. Bimmermädden. Beifizeugnäberinnen.

2 Beißsenanäberinnen.
3 Balch- u. Blügelmädden.
4 Derdmädden.
10 Aödiunen.
4 Kaffeetödinnen,
4 Beifödinnen.
3 Kalte Mamiell.
25 Kiddenmädden.
Pehrließen-Vermittlung.
Bir fuden Lebrlinge für folgende Berufe:
Männl. Verfonal:
7 Görtner.

Gäriner. Bilbhauer. Comfebe.

Spengler. Buchbinder. Satiler. Politerer u. Dekorateure. Tavesierer.

Tavesierer u. Deforateure. Schreiner.

Bader und Ronbitoren Menger. Coneider,

Schubmader. Frifeure. Bahnarst.

Maler. Maler und Anftreicher. Ladierer.

Glafer. Runftalafer, Ofeniener. Schornfteinfeger.

Budbruder Photograph Beibi Berfonal:

Stiderinnen Reiftgeraudherinnen. Schneiberinnen. Bubmacherinnen. Bubmacherinnen. Bifalerinnen.

Männliche.

Erstklassige Artikel der Baubranche, 200 % garantierten Verdienst abwerfend, ist

Allein-Vertretung an tüchtigen, strebsamen sel-venten Herrn

zu vergeben. Hohes Einkommen bei vornehmer Tätigkeit. Glänzende Gelegenheit zur Gründung einer Existenz. Nur Herren, denen an einer soliden Position gelegen ist, wollen Offerte nebst Referenzen einreichen. Jsomur-Compagnie, Hamburg 5.

Schlosserlehrling

gefucht. Comalbacher Str. 8, Ellenbogengaffe 6. 4282 Wir suchen jum 1. Juli

ober fpater für unfere fauf. mannifche Abteilung

Cehrling aus achtbarer Familie. Es

wollen fich nur Bewerber mit befferer Schulbilbung melben. Biesbadener Berlags-Unitalt Rifolasfir. 11. 255/11

Baderlebrling gegen fofortige Bergitt, gefucht. Rarl Brand, Lotbringer Strafe 31, 2004

4-5 mk. täglich leicht bienen. Rah. Alfred Schröter. Dresben-A. u./64. 21.590

ber geneigt ift, am Plate bie Bertretung einer angesebenen Cachicabenverlicherungs-Attiengesellichaft ju fibernebmen,

or gesucht. w

Es wird neben bodften Provifionen Sixum ober Baro-aufchuß gewährt. Geeignete Bewerber wollen Offerten richten unter 3. 39. 5223 au Rudolf Moffe, Berlin 3. 35.

Weibliche.

TAPISSERISTIN

Zum 1. Oktober, eventl. früher, suche ich über obige Abteilung eine tüchtige

Verkäuferin erste

zweite Verkäuferin Offerten mit Bild, Zeugnis-abschriften und Gehaltsansprüchen erbeten

RUDOLPH KARSTADT, LÜBECK

Gefehtes Rabden für Riiche und Sausarbeit gefucht. f.2067 Sagenitederftr. 1, 1.

Cehrmädchen

beff, mit aut. Schulbild, foi, gef. Sudlaufhaus, Morinfte. *8425

Stellen suchen. Welbliche.

Rebenbeidiäftigung im Abidreiben

von Manuffripten, Erledigung v. Rorreipondensen zc. ale Deimv. Korreipondenzen 2c. als Beim-arbeit v. gewandt. Stenotopiftin

gesucht.

Offerten unter M, 604 an bie Expedition bes Blattes. 1286

Zu verkaufen

Diverse.

Gutgeh. Babergeichaft um-ftandebalber au verfaufen. Rab. Drubenftraße 8. f946

Choner lunger Buchieber au vert. bei Rarl Schreiner, Bier-ftabt, Mosbacher Bea 2, **821

Fahrrad, Lorp. Freil., gut erb., 35 Mt. 3u vertauf. Rheinfrt. 88. Garth. L., 1. St., Neller. f.950

Motorrad

2 Spl. 4 P.S., tabellos erbalten, billig au vertaufen. i2068 Raffauer Soi.

Berich, Bett. 15—25, 6 Aleider-ichränte 8—22, 12 Balcht. 5 b. 20, 2 Setr., Nacheniche., 3 Bert., Rom., Otban, Rücheniche., Gis-ichrant, Badew., Baltonmöbel. Spiegeliche., Tr., Spied. f. 12. M 311 perf., Frankenite. 3, 1, **8416

Gine vollft. Labeneinrichtung für Kolonialwaren umftände-balber au verfaufen. Bu er-fragen im Berlag. 1958

Renes Frotte-Aleid. Rod u. Jack, Gr. 44, b. s. vert. Dell-mundftraße 23, 1. I. 12022

Reuer bunfelblauer Chevlot-rod, bellbt. Blufe (44) auf, 6 M. Dranienitr. 51, Gtb. Bt. *8430

Alisia. Sports, 1 Gis und Liegemagen, 2 Tifche au vert. Luifenitr, 5, Gtb. Bt. I. 12000

Kaufgesuche

Raufe gu ben bochten Preifen getragene Herrens und Damenkleider, Edube u. Möbel all. Art. 48 A. Solsben. Bellrinftraße 7.

Aleine Treppe in Eichen ober Gifen, 6-8 Tritte, su fauf. gef. Natfer-Friedr.-Ring 64, 2. 1955

Verschiedenes

Auftsobenol Chappen 20 Pf. Silangolfarben Pfund 45 Pf. Sik' Epezialbunger, Jent.-Anbr. Bagemannitr. 31. Grabenitr. 30.

Abichriften, Berviel jältigungen Schreibmajdinenarbeiten

idmelt, land.n. bill. Eilboren-Gefellich. Blig, Abt. Schreib-finbe, Coulinstr. 8. Tel. 2574, 2578,

Damenichneiderin empf. fich im Anf. von Koft., Teefl., Bluf., Röden iow. Wodernif. an mak. Br. dellmunditr. 4. 1. r. 12087

Raberin beffert gut und billig Baide und Rleider aus. 1957 Dellmundftraße 2, Oth., 1. St.



Prämiert mit ersten Preisen A. Millig, Wirtshaus a. d. Lahn Nieder-Lahnstein, Best

Everclean-Dauer-Wäsche, zu haben nur bei 6. Scappin, 4056 Michelsberg 2. 3294



Eine feine Sache ist mein Opel:Rad

aus dem Spezialhaus für Fahrräder, Motorräder und Zubehörteile

Aug. Seel,

Bahn ofstr. f. - Tel. 4888 Reparatur-Werkstätte.

Laufdecken von M. 1.95 an Luftschläuche, " 1.60 an

Banrische Eier Prima Qualität v. Stife 7 Bfa Feinite Soll. Infelbutter

Alle Sorien Käse in feinft. Qualität, Bill. Breife. Giergroßbanblung 4265

Grünberg Manergaffe 17. Telefon 769.

und Reiher.

zu extra billigen Preisen. Straussisdorn - profaktur

prima Edelware,

Friedrichstrasse 39, 1, St.

Engros. Detail. Für Modistinnen beste Bezugsquelle. 161/8



Bei jeder Wäsche mit großem Erfolge anzuwenden. Paket 15 &



Apatheker Hassensamp Medizinal Drogerie "Sanitas" Mauritineftraße 5

neben Balballa. Telephon 2115. -49318



Dr. Wagner, Arzt, Mainz, Schusterstrasse 54.

geniale Errungenschaft für Syphilitiker.

Aufklieresch 2 ührasche u. gründlieliung all Unterleibjeiden, ehne Berufsstär, ehne Röckfall Diskryerschli il. 20.
Sperlalarzi ür, med. Thispun's Biochemisches Heilverfahren, Frankfurt a. Main, Kronprinzenstr. 45 (Hauptbahnbof), Köln, U. Sachsenhausen 9,
Berlin W.S. Leipzigerstr.108.



Abbruch Ede Friedrichstraße u. Schillerplat

Gut erhaltene Genfier, Turen, Fufboden, Linoleum, Defen, Mettlacher Platten, Treppen, Bau- und Brennholg, 140 gm Pflafterfieine, berichiebene Erfericheiben, Brud. und Badfteine billig abzugeben.

Maheres bei

Wilh. Schreiner, Tiesban-Unternehmer, Bierstadt.

4254 Ab 1. Juli an ber Bauftelle.

in diskret. Verhältnissen finden bei deutscher Hebamme liebevolle Aufnahme, Rat u. Beistand. Strengste Diskretion. Frau Kramer, Nancy, France, rue Hoche 44.

Gibt es ein prompt und unschablich wirfenbes Mittel gegen

Männerschwäche?

Hochinterestante Schrift über eine aussehenrrregende Entbedung eines deutschen Afeitalorichers (welche auch von zahlreichen deutschen und ansländlichen Vrohrschen und Kersten anerkaunt) versender negen So V. sier Vorto in derfoldestenem Goppelderie oben Ausbruck Dr. wech. 3. deremann, G. w. v. G., Somwerfeld (zb.) Derren jedes Alters, die dieder Ausbruck Wögliche (Adparate, Pillen, Arthoben, Pulver, logenannte Aralligungswintet insto.) erfesziels anzwende, werden Gie folget, da nur eine Schriften Engahl Erwiplare jur Berfägung keht.

Privat = Entbindungsklinik Deutsche

nimmt Damen auf. Rein Deimbericht, fein Bormund erforderlich. Weber, rue Pasteur 36, Nancy (Franfreich).



Becker, Gr. Burgstr, 11; — in Hachen-burg bei S. Rosenau, sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen, Man hitte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etikes-ten u. Verpackungen, sowie deuselben Benennungen.



von St. Wendel, SZ. 21519, preisgekrönt, Schäferhundrüde, gelbgrau gewolkt, mit klass. Typ, gesund und kräftig, steht 8005

frei zum Decken.

Nachweisbar beste Vererbung. Zuchtbewertg, stets "Vorzüglich". E. Walter, Wiesbaden, Goebenstr, 26, L.L.

Die jum I. Juli porzunehmenden

unserer geschätten biefigen Abonnenten bitten wir uns rechtgeitig unter Benuhung bes folgenben Ausschnittes mitguteilen, bamit in ber Buftellung unferes Blattes feine unliebfame Unterbredjung eintritt.

Expedition der Biesbadener Renefte Radrichten.

Ausschneiden und einsenden.

Mame: verzieht am bon (Strafie)

nach (Strafe Rr).

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 25. Juni, abds. 7 Uhr: Pramalion.

Romoble in & Aften von Bernard Som, Dentich v. Stegfr. Trebitich. In Sgene gefett von Boul Linfemanu.

Bran Diggins Brl. Giche Profesior Denry Diggins, ihr Brt. Gichelsbeim Clipa, feine Tochier Fri. Schrötter Bran Cynsford Dill Fel. Carite Derr Schneemets Grebbu.

(thre Rinder)
Cverit Pidering Oere Schwab
Frau Pearce Frau Depbeder a. G.
Gin Bummler Oere Rollin Der farfaftifche Sufdauer

Berr Leben Gin Grubenmadden Frau Beiferib Spielleitung: 1. B.: Derr Bogal, Deforative Cinridiung: Derr Ma-ichinerie-Ober-Inipeftor Schleim.

Ende nach 0.45 Ubr.

freitug, 26.; i. Boltstimlice Bor-ftellung: Parfifal. Samstag, 27.; 2. Boltstimliche Bor-ftellung: Die Journaliten. Countag, 28.; Carmen.

Countag, 28.: Carmen. Montag, 28.: S. Bolfstimliche Borfrellung: Fibelto.
Penstag, 30.: 4. Bolfstiml. Borfrellung: Bithelm Tell.
Mittwoch, 1. Juli: 5. Bolfstimliche
Borflellung: Jierpuppen. Dierauf:
Mufforderung gum Taug. Jum
Tchinh: Berflegelt.
Donnerstag, 2.: 6. Bolfstümliche
Borflellung: Der Boffenschulich.
Brettag, 3. Juli: 7. Bolfstümliche
Bortlellung: Die Jungfran von

Borftellung: Die Jungfrau von

Refidenge Theater.

Bon Donnerstag, 25. Junt ab bleibt has Refidens-Theater ber Gerten wegen gelchloffen.

Kurtheater.

Donnerstag, 25. Juni, abbs. 8 116r:

Geftspiel-Jufins bes Blener Refibeng-Enfembles. Direktion: Egon Brecher und Sans Sonnenthal vom f. f. priv. Josef-ftabier Theater in Wien.

Die Moral ber Frau Dulsta. (Moralnoft Pani Dulstie).) Komobie in 3 Aufgigen von Ga-briefe Japolofa, für bie deutsche Buhne bearbeliei von Julie Gold-baum. Regie: Egon Brecher.

Frau Dulsta, ihr Mann Bechner Dulsta, ihr Mann Bechner

Anion Sechner Hand Germ. Blad Banda, Siebl Momer Melja, Gabine Olldebrandt (beiber Töchter) Fran Janumsta, geb. Dulsta Marianne von Alingenberg Eine Dame Ann Schittenbelm Danka Fran Tabrach, Bffcrin, Danfa's Petin Tilly Larsta

Ort ber Sandlung: Eine Proving-ftabt. - Beit: Gegenwart. Ende gegen 10.30 115r.

Freitag, 26.: Der Brandftifter. Cambiag, 27.: Poter. (Premtere.) Conning, 28.: Poter.

Auswärtige Theater.

Bereinigte Stabttheater Branffurt a. M. Opernhaus.

Donnerstag, 25. Junt, abbs. 7 Uhr: Lobengrin.

Schaufpielbauf. Donnersing, 26. Juni, abbs. 8 Ubr: Bie einft im Dai.

Freudenstadt

(Schwarzwald)

Pension-Villa-Bellevue gut empfohlen.

Man verlange Prospekt.

Anertannt vorzüglicher Tel. Mittagstild Cel. 1420. Barzburger-Sof, Schulgaffe 4. 4216 S. Gröninger.



Nassauische Landesbank Wiesbaden.

Wir legen einen Teilbetrag von nom. 5.000.000 M. der neu auszugebenden 4% Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank "26. Ausgabe"

zum Vorzugskurse von 98.40 % (Börsenkurs 99%)

in der Zeit vom 18. Juni bis 11. Juli 1914 einschliesslich zur öffentlichen Zeichnung auf. Die Anleihe ist unkündbar bis 1. April 1923.

Zinstermin: 1. April und 1. Oktober.

Die Stücke können sofort bezogen werden.

Zeichnungen können erfolgen:

Bei der Hauptkasse der Nassaulschen Landesbank Wiesbaden,

bei sämtlichen Landesbankstellen und den Sammelstellen der Nassauischen Sparkasse,

ferner bei nachstehenden Banken in Wiesbaden und Biebrich a. Rh.:

Bank für Handel und Industrie, Marcus Berlé & Co., Deutsche Bank,

Direktion der Diskontogesellschaft, Dresdner Bank,

Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau,

Gebrüder Krier, Mitteldeutsche Kreditbank, Oppenheimer&Co.,Bankkommandite, Pfeiffer & Co., Vereinsbank Wiesbaden, Vorschussverein Wiesbaden, Wiesbadener Bank, S. Blelefeld u. Söhne,

1374

Bank für Handel u. Industrie, Depositenkasse in Blebrich,

Vorschussverein in Biebrich.

Die näheren Zeichnungsbedingungen sind daselbst erhältlich. Die Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank sind mündelsicher, sie werden vom Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden garantiert. Wiesbaden, den 12. Juni 1914.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgetellt von dem Verkohrsburean). Freitag, 26. Juni: Vormittags 11 Uhr: Konzert d. Städt. Kurorchesters

in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Konzertmeister Adolf Schiering.

1. Ouverture zur Oper "Der Barbier von Sevilla" G. Rossini

2. Finale aus der Oper "Faust" Ch. Gounod Frz. Schubert ka L. Ganne

3. Ave Maria
4. Rundum, Polka I., Ganne
5. Pantasie aus der Oper
F. v. Flotow 6. Persischer Marsch J. Strauss.

bei geeign. Witterung : Mail-coach-Ausflug nachm, 3 Uhr ab Kurhaus.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

Huldigungsmarsch
 R. Wagner
 Ouverture zur Oper "Iphigenie in Aulis" Ch. Gluck
 Schluss von R. Wagner
 Schluss von R. Wagner
 Den Bellungstraum Idville

3. Ein Frühlingstraum, Idylle Herfurth 4 Fantasie aus der Oper "Das Nachtlager von Granada* C. Kreutzer

5, Heimweh, Lied für Trompete J. Betzel

* Herr Ew. Dietzel 6. Ouverture zur Oper "Der Beherrscher der Geister* C. M. v. Weber

7. Wiener Blut, Walzer J. Strauss.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. irmer, Städt. Kurkapelimeister.

1. Indischer Marsch aus der Oper "Die Afrikanerin" G. Meyerbeer

2. Ouverture zur Oper 2. Ouverture zur G. B. Scholz "Morgiane" B. Scholz 3. Perpetuum mobile F. Ries 4. Immer od. nimmer, Walzer E. Waldteufel

5. Solveijgs Lied aus "Peer Gynt" E. Grieg 6. Im Frühling, Ouverture

C. Goldmark 7. Fantasie aus der Oper 7. Fantasie aus "Traviata" G. Verus "Traviata" G. Verus 8. Aragonaisa aus "Der Cid" J. Massenet.



Weingärfrug pon 8-50 Str. Alle Gutachten, felbit von Obitbautchuten, britiant. Gerner Ronfervenfruge. Bleifd- und Brottople. Breife febr billig. - Breiftifte gratis.

M. Saleufener, Cuftrin N.

Tüchtige ehrliche Frau für 2mai wöcentlich 2 Stunden gejucht. *8431 Dr. Anorr, Mbelbeibftr. 37, 1

Auserwählte Frühstücks-, Mittags- und Abendessen. Grosse Restauration in Spezialgerichten nach westfälischer Art.

Anerkannt vorzüglichen Kaffee, reiche Auswahl in Konditoreiwaren, Delikatessen und belegten Brötchen. Zigarren und Zigaretten.

Weine eigenen Wachstums und erster Firmen. Wohlgepflegte helle u. dunkle Biere aus dem Frankfurter Brauhaus, Dortmender Union Pilsener, Spatenbrau München, Fürstenbergbräu Donaueschingen, Kulmbacher Rizzibräu. Hervorragende automatische Bütetts auf dem Bähnstetg und Wartesaal III. Klasse zur Seibstbedienung.

Fritz Krieger, Hoflieferant u. Hoftraiteur, Bestmer des Ausfingsort "Elisenhof a. Rh." am Bismarok-Denkmalplatz. differed lite weathbourd libraria libraria libraria







Zur modernen Reiseausrustung

Rathenow ist die Wiege der Optik! Millionen von opt. Gegenständen werden aus Rathenow in alle Welt-gegenden versandt. Deswegen können Sie niemals vorteilhafter beziehen, als wenn Sie Ihren Be-darf direkt durch eine renommierte

Firma am Fabrikorte decken. Alfred Scharnbeck, opt. Anstalt, Rathenow 23 tatel. 1741 u.fr. 5 Ferngillser 8 l'age zur ansicht, & quen la langue.

Hervorrag, lichtstarke Reisegläser galliëlscher Konstruktion mit feinster Optik: Diana, 31/2 mal 17 Mk., Universal, 41/2 mal 25 Mk., Atair, 41/2 mal 21 Mk., Aeronaut, 5 mal 33 Mk., Galifelgias, 6 mai 27 Mk., Distanzgias, 7 mai 36 Mk. Prismenbinokel: Armee-Modell I, 6 mai, 85 Mk., Armee-Modell II, 8 mai, 95 Mk., Armee-Modell III, 10 mai, 115 Mk. Basek-, Corra-, Henroldt-, Folgiländer-, Olgee- une. Fabritate zubriginalfabrikpreima. Grosset ager in Ferngläsern, Prismenbinokein, Fernrohren, Opengläsern, Teleskopen fir istra. 2. lauleitsrakie, phot. Apparate, Brillen u. Pincenez, Barometer, Mikroskope fir Esterializages aller in

Schneiden Sie dieses Inserat aus und bewahren Sie sich das vorteilhafte Angebot für event. Bedarf auf! gehören Fernglas und Kamera!

Airchweihe Neudorf Rheingan

Sgalbau Nehrbauer - Gafthaus gur Doft am 28., 29. Juni und 5. Juli

Tanzunterhaltung.

Beine eigenen Bachstums. — Separates Beinzimmer. Befannt gute Ruche.

Bu achfreidem Befud labet freundlichft ein 3. Rebrbauer 28me.

Kirchweihe Rendorf Rheingan

am 28., 29. Juni und 5. Juli winzer-Halle"

6. Dragoner Zangmufit.

In. Winger-Beine. - Brima Ruche. -

Jofeph Bebl.

Wiesbadener Beamtenverein.

Rheinfahrt nach Oberwesel

mit Sonderdampfer der Dreutifd-Rheinifden Dampf. idiffahrts-Gefellichaft. Abfahrt bon Biebrich pfintlich 8 Uhr borm.

Rudfahrt bon Oberwefel puntilich 5 thr nachm. Rückahrt von Oberwesel pünktlich 5 the nachm.
Rartenverkauf in der "Bartdurg" nur Montag, den 29.
und Dienstag, den 30. Juni, abends don 6-8 Uhr. Gastarten werden, wenn noch Plat vorhanden. Dienstag, den 30. Juni, abends don 8-9 Uhr ausgegeben. Ein gemeinschaftliches Richtenbed von 8-9 Uhr ausgegeben. Ein gemeinschaftlicher zugessen innde micht katt. Fahrbreis für Bereinsmitglieder zugestehen und Jamilienangehörige im selben Hausbalte im Borderfauf 1,20 Me., für eingesührte Gäste und patter gesöfte Karten 2,50 Me. Kinder unter 10 Jahren werden nicht zugelassen. – Bei Ankunft in Oberwesel vom Schiff gemeinschaftlicher Abmarsch nach dem Hotel Dietert; von 1 Uhr ab bierselbskanzert und Tanz. Der Bormittag kann zum Ausstüg nach Schloß Schöndurg, etwa 20 Minuten, benutzt werden.

NB. Rarten für bas Surtheater find an ben befannten Stelle gu bebeutenb ermäßigten Breifen gu haben

Städtisches Leihhaus.

Die Berkeigerung verfallener Biander (Mr. 95254 bis 100 00) und Mr. 1 bis 11811 findet am 6. und 7. Juli I. Is, fratt. Auslöfung diefer Pfander fann ausnahmsweise bis Greitas. 3. Juli I. Is, erfolgen. Berlängerungen der Bfandscheine müffen sväteltens am interfallege bemirft werden.

falltage bemirft werden. Juni 1914. Siesbaben, ben 18. Juni 1914. Städtifche Leibhausverwaltuns.

Der Gemeindeförster Dito Sundermeier in Sonnenders Goldsteintal & beabsichtigt auf seinem in der diesinem Gemarkund gelegenen Grundstäd am Goldkeintalweg, verzeichnet im Grundburd dam Goldkeintalweg, verzeichnet im Grundburd dam Goldkeintalweg, verzeichnet im Grundburd dam Band 11 Blatt 315, Kartenblatt 5, Harsellen 223 und 224, ein Bohnbaus au errichten nud dat dierau Anstedlungsaeneb migung nachgesucht.

Es wird dies gemäß & 4 des Gesebes betreffend die Gründung neuer Austedlungen in der Proving Dessen-Rassan vom dung neuer Austedlungen in der Proving Dessen-Rassan vom ist, dem Pemerken, das gegen den Antrag von Eigentünkerte Rubungs. Gebrauchsberechtigten und Päcknern der benachkarte Kubungs. Gebrauchsberechtigten und Päcknern der benachkarte Grundstäde imerkalb einer Ausächlukstrift von avei Bocken bei Grindruch erhoben werden sand im Biesbaden, Leitingstäde ihr Entstruch erhoben werden sand, wenn der Emigruch sich den Verturch sie der Annahme rechtiertigen. der Kubungen benachbarter Grundstäde aus dem Feld- und Garbei dan, aus der Avritwirtschaft, der Fand oder Frischere gesähren wird.

Der Bürgermeister: Buckett.

Der Bürgermeifter: Buchelt.

Bur Derstellung von gemanerten Grüften im neuen Fried-bofstell in Sonnenberg follen die Erd- und Maurerarbeiten in jammen im Bege der öffentlichen Ausschreibung vergeben wer den. Termin aur Erdfinung der Angebote ist auf Montof den 29. Juni 1914, mittags 12 Ubr. auf dem Bürgermeisteran (Immer Rr. 1) anderaumt.

Die Unternehmer werden ersucht, ibre Angebote verschießer mit der Ausschrift "Brüfte auf dem Sonnenberger Friedelft frühzeitig vor dem Termin einzureichen. Die Bedinstung ind die vorgeschreibenen Angebotskormuler fömen unt dem Rathaus während der Dienstitunden eingeselbwerden. Angebotskormulare liegen gegen Erstattung der Sareiburen aux Abbolung bereit.

Connenberg, den 20. Juni 1914

Connenberg. ben 20. Juni 1914.

Der Bürgermeifter: Budelt.

Der Abbruch und die Biederherliellung der (gegenscherte und Maurerarbeiten) im Oofgartengelande Gegenscher dem Nassauer Dol, auschliebend an das Besintum Wesbadener Straße 5) ioll an den Mindestiordernden vergeden werden. Die Unternehmer werden erluckt, ihre Angebote mit Ausschafter untstags 12 Uhr bei dem Unterzeichneten einzureichen. Die Formulare zu den Offerten können auf dem Würzer meisteramt gegen Bezahlung der Schreibgehühren in Empfatsenommen werden, auch liegt dortselbst die Zeichnung zur Iziel offen.

Der Bürgermeifter: Budelt. Connenberg, ben 19. Juni 1914.